

33. TCM-Kongress der Arbeitsgemeinschaft für Klassische Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin e.V.

7. - 12. Mai 2002

in Rothenburg o.d. Tauber

Der diesjährige Kongress ist Father Claude Larre gewidmet, der im Dezember 2001 im Alter von 82 Jahren verstarb.

Nach mehrmonatiger Krankheit starb Father Larre am 14. Dezember 2001. Als Jesuiten-Pater, Gelehrter und Lehrer hatte er sein Leben lang großes Interesse an chinesischer Kultur und besonders an der daoistischen Philosophie. In seinen Lehren betonte er immer, wie wichtig das richtige Verständnis der Philosophie für die Chinesische Medizin ist, weil sie sich aus diesen Wurzeln entwickelte und darin ihr besonderes Verständnis von Gesundheit und Krankheit liegt. Er hatte ein profundes Wissen der chinesischen Klassiker, speziell des Daodejing Laozi's, das er gewissermaßen auswendig kannte, des Huainanzi und des Zhuangzi. Er stellte die chinesische Medizin deshalb immer in diesen größeren Kontext der Natur des Lebens an sich. Viele seiner Schüler in Europa und Amerika haben von seinem inspirierenden Lehren sowohl in Seminaren als auch in Büchern profitiert und bewunderten seine einmalige Fähigkeit, die es ihnen ermöglichte, sich sofort in der chinesischen Sprache zu Hause zu fühlen und ihnen Zugang zu den subtilsten Begriffen verschaffte.

Als Jesuitenpater verbrachte Father Larre die meiste Zeit seines Lebens in China, Korea und Japan in Zeiten von großen politischen Umwälzungen. Nachdem er nach Frankreich zurückgekehrt war, half er vietnamesischen Flüchtlingen, sich in Paris niederzulassen und gründete 1971 das Ricci-Institut zur Erforschung der chinesischen Sprache und Zivilisation. 1976 gründete er die Europäische Schule für Akupunktur, die seit dieser Zeit regelmäßig Kurse anbietet. Seine Bücher, von denen er einige zusammen mit seiner Co-Autorin Elisabeth Rochat de la Valle schrieb, sind Übersetzungen und Kommentare der philosophischen und medizinischen Klassiker - insbesondere des Neijing. Davon sind einige Bücher in die englische, italienische und deutsche Sprache übersetzt worden. Die letzten Jahre seines Lebens verbrachte er damit, den "Großen Ricci", ein einzigartiges chinesisch-französisches Wörterbuch, zu produzieren, das 13.500 einzelne Schriftzeichen und 300.000 chinesische Wörter enthält. Zusammengetragen von mehreren Fachspezialistenteams, hebt es die Sinologie auf ein neues Niveau, ja, es ist eine echte Enzyklopädie der Sprache, Geschichte, Gebräuche, Kultur und Philosophie Chinas von der Antike bis zum heutigen Tag.

Diejenigen, die Father Larre kannten, werden ihn immer als klugen, mitfühlenden und vor allem als edelmütigen Menschen in Erinnerung behalten.

Vorwort

*Schmerztherapie
Lin Syndrome*

Dienstag 7.5.2002 - Vorkurse

Gongfu

Morgen-/Abendkurs

8.30 - 9.15 Uhr 19.00 - 19.30 Uhr

Rolf Rothe (Berlin)

Das Formen der Bewegung durch Bewegung in der Form

Ein wesentlicher Übungsschwerpunkt sowohl in den asiatischen Kampf-, als auch allgemein in den Bewegungskünsten, ist die Ausführung vorgegebener, traditionell überlieferter „Formen“. Dies dient dem besseren Verständnis von Prinzipien, dem Begreifen von Zusammenhängen, die anhand von Lehrmodellen oder feststehenden Bewegungsabläufen oder Auseinandersetzung mit dem Inhalt reift das Verständnis. Aus diesem Verständnis heraus ist es später möglich, das Erlernte aus der vorgegebenen Form heraus individuell an eine beliebig gegebene Situation anzupassen. Ist man mit der Anpassung an eine neue Situation überfordert, kehrt man für eine kurze Zeit wieder in die Sicherheit der erlernten Grundform zurück, erinnert sich erlernter, systematischer Strukturen um sich dann wieder dem Neuen, dem Unbekannten, dem Unberechenbaren zuzuwenden. Dieses Lernkonzept ist auch auf theoretische Inhalte innerhalb der Chinesischen Medizin anwendbar. Sifu Rothe wird dazu eine Kurzform und begleitende Übungsmuster vermitteln.

Akupunktur

9.30 - 12.30 Uhr 15.00 - 18.30 Uhr

Reichsstadthalle, Spitalhofsaal I

Nils von Below (Frankfurt) **Astrid Kratz** (Mainz) **Malte von Neumann-Cosel** (Mainz)

Renate Schröter (Darmstadt)

Punktlokalisierung für Anfänger (A, P, K, TB 24) dem Studenten das jeweilige Prinzip veranschaulichen sollen. Durch ständige Wiederholung Punktlokalisierung ist die Basis für eine erfolgreiche Akupunktur. Daher bieten wir Ihnen in diesem Seminar eine Technik an, wie sie alle Punkte am Körper sicher suchen und finden können.

Das Seminar ist in zwei Kurse gegliedert. Der erste Tag ist für Einsteiger: Also für alle die noch nicht mit unserem System der Punktsuche vertraut sind. Es wird eine kurze Einführung geben und dann werden wir Punkte an Armen, Beinen, Schulter, und Rücken behandeln.

Die Kurse sind in der Teilnehmerzahl begrenzt, da wir auf eine intensive Betreuung der Teilnehmer Wert legen. Wir werden in Kleingruppen arbeiten und wir können versprechen das alle von den Teilnehmern gesuchten und gefundenen Punkte von uns überprüft werden.

Wir bitten um sehr rechtzeitige Anmeldung da wir bei zu geringer Teilnahme die Kurse zusammenlegen werden.

9.30 - 12.30 Uhr 15.00 - 18.30 Uhr

Reichsstadthalle, Schäfersaal

Michael Noack (Berlin)

Schmerzbehandlung mit Ohrakupunktur (P, K)

Schmerz ist Mangel an fließender Energie!

Diese These ist ein Schlüssel zum Verständnis der besonderen Bedeutung der Ohrakupunktur bei der Schmerzbekämpfung.

Folgen stumpfer Traumen, Verstauchungen und Bänderzerrungen, Muskelrisse und postoperative Schmerzen werden ebenso gelindert oder geheilt, wie rheumatoide Beschwerden, Arthrosen und Schmerzzustände, die aus degenerativen Veränderungen des Halteapparates resultieren. Auch bei Neuralgien (z.B. Trigeminus, Herpes zoster),

Kopfschmerzen und Migräne haben wir mit dieser Behandlung große Erfolge.

Praxisbeispiele in Verbindung mit einer kurzen Einführung in die Strategie der Behandlung über das Ohr und reale Behandlungen ergänzen den Vortrag.

Zielgruppe: Interessierte Anfänger, Ohrakupunkteure

9.30 - 12.30 Uhr 15.00 - 18.30 Uhr

Wildbad, Gelber Salon, 5. Etage

Annette Koppang (Oslo/Norwegen) englisch

Chronische Prostatitis

(K)

Ungefähr 60 % der Männer mit einer chronischen Prostatitis leiden an einer nichtbakteriellen Form der Entzündung (NBP). Dies ist zunehmend bei Männern vom 30. Lebensjahr an zu beobachten. In den meisten Fällen werden sie über einen längeren Zeitraum mit Antibiotika und Schmerzmitteln behandelt, jedoch ohne großen Erfolg. Die therapieresistenten Symptome verursachen gewaltige Veränderungen im Lebensstil und der emotionalen Verfassung. Die TCM-Theorie der chronischen Prostatitis lässt sich am ehesten mit der durch Bakterien verursachten Prostatitis in Verbindung bringen. Während der letzten fünf Jahre wurden Patienten von Andrologen und Urologen an mich überwiesen, um herauszufinden, was die Akupunktur zu leisten imstande ist. Unter anderem wurden Untersuchungen über Schmerzmuster im Unterleib und dem Samenfluss angestellt, die wichtige Informationen für die TCM-Diagnose brachten.

Dieses Seminar beschäftigt sich mit den allgemein gesehenen Zeichen und Symptomen, den verschiedenen Auslösefaktoren für eine Prostatitis und schlägt Behandlungsmöglichkeiten vor.

Unfruchtbarkeit des Mannes

Unfruchtbarkeit war gewöhnlich ein Frauenproblem. Heute wissen wir aber, dass bis zu 50 % der Fälle auf die Unfruchtbarkeit des Mannes zurückzuführen ist. Aus Sicht der TCM ist die Nierenenergie insgesamt wichtig für das reproduktive System des Menschen. Da die TCM nichts über das Sperm als solches aussagt, müssen wir nach anderen Symptomen und Zeichen schauen, speziell in Verbindung mit den Nieren und der Zirkulation von Qi und Blut im unteren Erwärmer. Die westliche Medizin mit einer Analyse des Samens gibt wertvolle Information für die TCM-Diagnose. Die Samenflüssigkeit kann ähnlich wie das menstruelle Blut differenziert werden und kann zu dick, riechend, zu wässrig und zu klumpig sein. Das skrotale Gebiet kann sich warm oder kalt anfühlen. Eine zu starke oder zu geringe Ejakulation kann die Samenbeweglichkeit vermindern.

Wir werden die Informationen aus der Samenanalyse, die Differenzierung der Samenflüssigkeit und andere wichtige Aspekte diskutieren und die Behandlung der Unfruchtbarkeit betrachten. Die Samenanalyse zeigt, dass die Akupunktur einen positiven Effekt hat.

9.30 - 12.30 Uhr - 15.00 - 18.30 Uhr

Wildbad, Kleiner Speisesaal

Ineke v.d. Ham (Amsterdam/Niederlande)

Klassische Schmerzdifferenzierung: Ursprung und Schmerzqualität (K)

9.30 - 12.30 Uhr 15.00 - 18.30 Uhr

Reichsstadthalle, Kleiner Saal

Josef Weber-Bluhm (Berlin)

Der Weg der Herzen und der Weg des Herzens , Teil 3 (K)

(Teile 1 und 2 besucht zu haben ist keine Voraussetzung für den Besuch von Teil 3)

Was bedeutet es, wenn wir sagen, ein Patient ist von „Kälte“ oder „Wind“ ergriffen? Ist das eine vorwiegend klimatische Erscheinung, die nicht zu dem Patienten gehört, ihn äußerlich befallen hat oder beschreiben wir auch seine Persönlichkeit? Je nach Eindringungsgrad werden wir von dem einen oder anderen sprechen und es gibt im akuten Fall genügend diagnostische Hinweise und Zeichen. Wie behandeln wir jedoch, wenn dieser Zustand chronisch geworden ist? Die Nähe der pathogenen Energien -liu- zu den Emotionen -qing- drängt sich hier auf. Was bedeutet beispielsweise „Kälte“ oder „Wind“ energetisch für die betroffene Persönlichkeit?

Außerdem beschäftigen wir uns mit dem Übergang von den SECHS Schichten zu den FÜNF Wandlungsphasen. Dieser Übergang ist nicht abrupt und plötzlich –wir haben es nicht mit einer vorhimmlischen oder –geburtlichen und dann plötzlich und unvermittelt mit einer nachhimmlischen oder -geburtlichen Person zu tun, sondern der Übergang vollzieht sich allmählich. Aber wie? Es ist die Geburt selbst, die hier angesprochen ist. Wie erreichen wir den Übergang bei einem erwachsenen Menschen mit Hilfe der Akupunktur? Es ist das I Ging Zeichen 55 "die Fülle“, das uns weiterhelfen kann und es ist auch diese Zahl, die wir bei traditioneller Zählung auf bestimmten zusammengehörenden Punkten auf dem Blasenast und dem Du Mai nadeln können. Und eigenartigerweise ruft eine Nadelung dieser Punkte bei Patienten Erinnerungen an Erlebnisse bei der Geburt wach, ohne dass diese Patienten vorher darauf angesprochen worden wären. Die Nadelung dieser Punkte kann auch sehr hilfreich sein bei der Behandlung somatisch gewordener Erkrankungen.

Diagnostik

10.00 - 17.30 Uhr

Wildbad, Grüner Salon, 5. Etage

Sybill Huessen (Winterswijk/Niederlande) englisch

Pulsdiagnose nach Dr. Shen für Fortgeschrittene (F, P, TB 12, K*)

Die herkömmliche Pulsdiagnose kann uns Informationen geben über Blut-Leere und Stagnation. Das Pulssystem nach John Shen und Leon Hammer erlaubt darüber hinaus präzise Aussagen über die Qualität des Blutes, z.B. Blut-Hitze, toxische Hitze oder Schleim-Feuer im Blut.

Über eine kurze theoretische Einführung in das dem modernen westlichen Menschen angepaßte Pulssystem hinaus, sind praktische Tastübungen Schwerpunkt des Seminars. Dabei werden die drei "Tiefen" (Qi, Blut, Organ) palpiert, die die Basis zum ertasten und zur Interpretation der themenrelevanten Pulsqualitäten darstellen.

PraktikerInnen stehen häufig vor dem Dilemma, sich aus diagnostischen Gründen auf eine oder zwei Pulsqualitäten festlegen zu müssen, obwohl ihre Fingerspitzen mehrere Qualitäten zugleich ertasten. Dieser Konflikt wird erörtert und Lösungsmöglichkeiten werden aufgezeigt.

Qigong, Gongfu

10.00 - 17.30 Uhr

Reichsstadthalle, Großer Saal

Ulla Blum (Berlin)

Praktische Philosophie - Grundlagen der TCM in der Qigong-Praxis (P, K)

Der Mensch, sein Geist und Körper, sind in der chinesischen Philosophie weit weniger voneinander getrennt, als wir es uns aus westlichen Tradition heraus vorstellen können. Betrachten wir uns selbst jedoch in der Einheit von Jing, Qi und Shen, so bringt jeder von uns das beste Rüstzeug mit, die Grundlagen der chinesische Philosophie in sich selbst zu erfassen. Chinesisch gesehen sind wir der Spiegel des Universums, die Verkörperung der in der TCM beschriebenen Grundlagen. Körperstruktur und Qi-Bewegung sind somit Teil des universellen Gesetzes, die Basis des individuellen Ausdrucks.

In diesem Tageskurs werden wir studieren, wie sich Qi-Dynamik als Austausch von Himmel und Erde in den Bewegungen unseres Körpers gestaltet, und wie sie sich auf die fünf Wandlungen und das System der Meridiane bezieht. Hilfreich werden ausgesuchte Qigong-Übungen sein, um die Ganzheit der Qi-Bewegungen zu erfassen. Auf der Grundlage der TCM werden wir sie miteinander studieren, um sie therapeutisch sinnvoll einsetzen zu lernen.

Tuina

9.30 - 12.30 Uhr 15.00 - 18.30 Uhr

Reichsstadthalle, Nebenschäfersaal

Annette Jonas (Hamburg)

Konzepte bei akutem Lumbago (morgens) (P, K, TB 18)

Der akute Rückenschmerz bzw. "Hexenschuss" ist eine der häufigsten Beschwerden in der Tuina-Praxis. Im Bereich des muskulotendolären Gewebes bietet die Massagetherapie die beste Behandlungsmöglichkeit. Die Teilnehmer lernen, die Diagnose sicher zu stellen und Abgrenzungen, wie zu einem Bandscheibenvorfall zu erkennen. Das Behandlungskonzept und die Techniken werden genau erläutert und praktisch durchgeführt.

Dysmenorrhoe (nachmittags)

Eine hohe Prozentzahl von Frauen leidet während ihrer Menstruation unter Bauch- und Rückenschmerzen. In diesem Seminar werden die Ursachen und Zusammenhänge besprochen, und wie die Schmerzen entstehen. Die Tuina Therapie kann präventiv und akut eingesetzt werden. Die einzelnen Techniken und die Wirkung auf die Qi- und Blutzirkulation werden erklärt. Praktisch werden die Kursteilnehmer eine Behandlungsrezeptur erlernen.

9.30 - 12.30 Uhr 15.00 - 18.30 Uhr

Wildbad, Kleiner Villensaal, 8. Etage

Michael McCarthy (Dublin/Irland) englisch

Palpation und Behandlung von Störungen in Kopf, Nacken, Schultern und Armen

(F, P, TB 20, K)

Als das größte Körperorgan gibt uns die Haut wahrscheinlich mehr diagnostische Informationen als jedes andere Körperteil und als eine Quelle der Außenwahrnehmung steht sie in sehr engem Zusammenhang mit dem, was innerhalb und außerhalb des Körpers vor sich geht.

In diesem Seminar werden wir die Natur der Berührung untersuchen und wie ein tieferes Verständnis der Körperfläche auf und direkt unter der Haut einen signifikanten Einfluss auf die Natur und Qualität unserer Diagnose- und Behandlungsfähigkeiten haben kann. Wir werden die Temperatur, Beschaffenheit der Haut und deren Beweglichkeit ertasten und dies in Verbindung mit Qi, Blut und Körperflüssigkeiten bringen. Außerdem werden wir lernen, diese Informationen für unseren Therapieansatz zu nutzen.

Fengshui

9.30 - 12.30 Uhr 15.00 - 18.30 Uhr

Brauner Salon, 5. Etage

Ulrike M. Bron-Kastner (Dortmund)

Fengshui: Von der Wohnanamnese zu Diagnose und Heilung (K, TB 20)

Für den TCM-Therapeuten bietet Fengshui eine Vielzahl an diagnostischen Kriterien zur Beurteilung des gesundheitlichen und emotionalen Zustandes eines Patienten. Mit der Auflösung von Blockaden, die im Wohn- und Lebensumfeld liegen, kann Heilung schneller voranschreiten und ist Garant, dass der Zustand des körperlichen und seelischen Wohlbefindens auch Status Quo bleibt. In diesem Seminar lernen Sie die Tools of Trade kennen, mit denen im Fengshui gearbeitet wird. Anhand ausführlicher Patientenbeispiele wird die Brücke von der TCM zu Fengshui geschlagen und anschaulich dargelegt, wie sich Symptome und Syndrome im Wohnungsbereich der Betroffenen widerspiegeln. Die Erfahrung zeigt, dass erst mit der Veränderung der äußeren wohnlichen Situation auf Dauer Stabilität im Zustand des Patienten erreicht werden kann.

Mittwoch, 8.5.2002 - Vorkurse

Gongfu

Morgen-/Abendkurs

8.30 - 9.15 Uhr 19.00 - 19.30 Uhr

Rolf Rothe (Berlin)

?

Das Formen der Bewegung durch Bewegung in der Form

9.30 - 12.30 Uhr 15.00 - 18.30 Uhr

Reichsstadthalle, Spitalhofsaal I

Nils von Below (Frankfurt) **Astrid Kratz** (Mainz) **Malte v. Neumann-Cosel** (Mainz)

Renate Schröter (Darmstadt)

Punktlokalisierung für Fortgeschrittene (F, P, K, TB 24)

Punktlokalisierung ist die Basis für eine erfolgreiche Akupunktur. Daher bieten wir Ihnen in diesem Seminar eine Technik an, wie sie alle Punkte am Körper sicher suchen und finden können.

Der zweite Tag gilt für Fortgeschrittene, die bereits an einem Kurs teilgenommen haben. Wir bitten, dass sich nur Behandler anmelden, die mit unserem System der Punktsuche vertraut sind. Wir werden hier schwierige Punkte wiederholen, das Gesicht und den Kopf ausgiebig behandeln und uns noch einmal mit dem Bauch, dem Rücken und den Oberschenkeln beschäftigen.

Überdies gibt es die Möglichkeit schwierige Punkte zu wiederholen oder zu finden. Dazu bitten wir, diese vorher an folgende Adresse zu mailen:

v.Below@rhein-main.net.

Der zweite Tag kann als Folgekurs zum ersten Tag besucht werden.

9.30 - 12.30 Uhr 15.00 - 18.30 Uhr

Reichsstadthalle, Nebenschäfersaal

Ineke v.d. Ham (Amsterdam/Niederlande)

Triggerpunkte und die klassischen TCM-tendinomuskulären Meridiane (K, TB 25 - 30)

Im Kap. 13 des *Nei Jing Ling Shu* wird über den Verlauf der *JingJin*, der tendinomuskulären Meridiane, gesprochen sowie über deren Pathologie und die dazu passende Nadelungstechnik.

Das *JiaYiJing*, das erste praktische Akupunkturlehrbuch widmet diesen

Meridianverbindungen, ihrer Pathologie und Behandlung ebenfalls mehrere Kapitel.

Offensichtlich ist die Diagnose und Behandlung tendinomuskulärer Probleme ebenso alt wie die Akupunktur selbst. Wir werden in diesem Workshop die Verläufe und Pathologien der *JingJin* diskutieren, ebenso wie eine Anzahl von klassischen Nadelungstechniken, die auch vorgeführt und geübt werden.

9.30 - 12.30 Uhr 15.00 - 18.30 Uhr

Wildbad, Kleiner Speisesaal

Josef Müller (Jestetten)

Dem Schmerz an die Wurzel gehen - Konstitution und Symptomatik (K)

Um die Wirksamkeit von Akupunktur voll zu entfalten, ist es notwendig, die pharmakologische Zang-Fu-Perspektive in den Hintergrund zu stellen zugunsten einer leitbahnorientierten Sichtweise, die das gesamte Netzwerk des Qi einbezieht. Divergente Leitbahnen, außerordentliche Gefäße, sogenannte tendinomuskuläre Meridiane, Luo-Gefäße und reguläre Leitbahnen sollen dabei überblickartig in ihrer praktischen Anwendbarkeit für ein weites Spektrum von Schmerzzuständen dargestellt werden. Die integrierte Nutzung des gesamten Spektrums der Qi-Regulation führt zu einer vertieften Sichtweise der Akupunktur als eigenständige Therapieform der Chinesischen Medizin.

9.30 - 12.30 Uhr 15.00 - 18.30 Uhr

Wildbad, gelber Salon, 5. Etage

Udo Lorenzen (Kiel)

Konstitutionstypen nach dem Qijing Bamai (Extraleitbahnen) (K)

Die Qijing Bamai stellen wichtige Reservoirs für essentielle Energien im Menschen dar. Ihre Verknüpfung mit den 8 Trigrammen des Yijing durch die chinesische Zahlensymbolik deutet auf ursprüngliche Konzepte hin, die einen grundsätzlichen Einfluß tief in die Konstitution des Menschen ermöglichen. Anhand klassischer Indikationen aus dem ming-zeitlichen Zhen Jiu Da Quan werden Konstitutionstypen entwickelt, die für die Diagnostik und Therapie aufschlußreich sind.

10.00 - 13.00 Uhr

Reichsstadthalle, Schäfersaal

Ingeborg Lützen (Reutlingen)

Ohrakupunktur: Allergien und Suchtbehandlung (K)

Sucht ist für den betroffenen Menschen in jedem Falle etwas Unausweichliches und nicht aus eigener Kraft zu Regulierendes. Insofern entziehen sich solche Erscheinungen jeder moralischen Dimension. Grundsätzlich haben Suchterscheinungen etwas zutiefst Selbstzerstörerisches. Und es sind nicht nur die sogenannten "Schwachen", die der Sucht nachzugeben gezwungen sind. Die Ohrakupunktur ist hilfreich bei Adipositas, Raucherentwöhnung, Alkohol-, und Drogensucht I. Grades.

Bei zunehmender Nervosität und Neurasthenie der letzten Jahrzehnte haben Allergien an Verbreitung zugenommen. Schwäche und Energiemangel sind die Ursache der vielfältigen Erscheinungen, wie Heuschnupfen, allergische Dermatosen, Nahrungsmittelallergien

14.30 - 17.30 Uhr

Reichsstadthalle, Schäfersaal

Ingeborg Lützen (Reutlingen) **Michael Noack** (Berlin)

Praktische Übungen und Punktsuche (P, K)

- ◆ Punktsuche mit einfachen und weniger einfachen Punktsuchgeräten
- ◆ das Setzen von Nadeln im Ohr (Einmal- oder Dauernadeln)
- ◆ Anwendung von Laser, Elektroakupunktur, Farblicht oder Kristallen im Ohr
- ◆ Anwendung des Nogierr reflexes
- ◆ Darstellung, Auswertung und Diskussion von Fällen der eigenen Praxis
- ◆ Erarbeiten eines Therapiekonzeptes zur Behandlung über das Ohr

Die Themen werden erläutert und die Übungen werden angeleitet durch Ingeborg Lützen und Michael Noack

Pharmakologie

10.00 - 17.30 Uhr

Wildbad, Kleiner Villensaal, 8. Etage

Ken Rose (Berkeley/USA) englisch

Kräuterrezepturen als äußerliche Anwendung bei Weichteilverletzungen durch Trauma, myofaszialen Schäden und Knochenverletzungen (P, TB 14*)

Der Kurs wird folgendermaßen aufgebaut sein:

1. Eine Einführung, die den Studenten die Möglichkeit gibt, Kräuterrezepturen zur Behandlung von muskuloskeletalen Problemen einzusetzen.
2. Diagnose und Einsatz von Kräutern bei Blutergüssen, Sehnenverletzungen, Muskelproblemen und den Folgen von Knochenbrüchen
3. Kräuter
 - A. Gebräuchliche Einzelkräuter
 - B. Auswahlprinzipien
 - C. Beispiele von klassischen Basisrezepturen und wie diese individuell nach den Erfordernissen des Patienten modifiziert werden können.
4. Anwendung
 - A. Material
 - B. Methoden
 - C. Behandlungsverlauf

5. Überblick über einige Fertigprodukte.

10.00 - 17.30 Uhr

Wildbad, Großer Villensaal, 8. Etage

Francois Ramakers (Beveren/Belgien) englisch

Diagnose und Behandlung der Lin-Syndrome (K)

Dieser Kurs beschäftigt sich mit der Behandlung von "lin" (N. Wisemann: Strangurie). Es wird ein genereller Überblick über die Symptomdifferenzierung von urologischen Störungen gegeben, gefolgt von allgemeinen Differenzierungsmustern. Hierbei wird speziell auf die in der Kräutermedizin übliche Musterdifferenzierung der fünf Lin eingegangen und auf verwandte Muster, die für die Differentialdiagnose wichtig sind. Am Ende des Kurses folgt eine Zusammenfassung über Erschöpfungs- und Auszehrungsmuster (lao-zhai), die relativ unbekannt sind als unterliegende Muster der Lin-Syndrome. Dazu wird eine komplette Kräuterrezeptur vermittelt.

Die Texte der Handouts sind in Englisch und Chinesisch abgefasst und setzen Grundkenntnisse des medizinischen Chinesisch voraus.

10.00 - 17.30 Uhr

Brauner Salon, 5. Etage

Dr. Gunter Neeb (Idstein)

Dermatomykosen, chronisch-mykotische Sinusitis, Dyspepsien durch Darmpilze, Tinnitus und Immunschwäche durch Mykosen (K)

Die Gong-Fa (attackierende Therapie) im Licht der Infektionskrankheiten.

Durch die ständig zunehmende Bedrohung durch resistente Bakterien und Einzeller, häufig nicht erkannte Pilzinfektionen, und die Rückkehr der Parasiten in die „erste“ Welt, gewinnt die Behandlung von Infektionen durch chinesische Arzneipflanzen eine neue Bedeutung.

Daher wird in diesem Kurs auf die pharmakologischen Grundlagen der Arzneipflanzen und ihre Wirkung auf Mikroorganismen eingegangen, sowie einige Fälle und Beispiele aus der Praxis an konkreten Beispielen erklärt.

Die hierbei in Frage kommenden Krankheiten sind Hepatitis C und Aids; Anthrax und resistente Infektionen durch Streptococcus aureus, Chlamydieninfektionen; Hefe-, Schimmel- und Dermatophyteinfekte des Darms, der Atemwege und der Haut; Leberegel, Band- und Spulwurmbefall.

10.00 - 17.30

Reichsstadthalle, Kleiner Saal

Eva Mosheim-Heinrich (Berlin)

Schmerz - innere und äußere Anwendung mit europäischen Heilpflanzen (mit Exkursion in die nähere Umgebung des Kongressgeländes) (P, K)

Der Kurs wird sich mit Schmerzen beschäftigen, die durch Blut-Stase und Qi-Stagnation entstehen. Zunächst werden die wichtigsten Pflanzen in detaillierten Monographien vorgestellt und in ihrer Energetik besprochen. Die Basis hierzu liefern uns antike, mittelalterliche und Renaissance-Kräuterbücher. Die Pflanzen werden in ihrer alten Anwendung, aber auch in modernem Kontext nach biochemischen Inhaltsstoffen und deren Energetik behandelt. Ausführliche Rezepturen für innerliche und äußere Anwendungen folgen. Sofern es das Wetter zulässt, werden wir Pflanzen auf einer kleinen Exkursion in der näheren Umgebung des Tagungszentrums anschauen und versuchen, ihre Energetik anhand ihres Habitus und ihrer Signatur zu erkennen.

Tuina

9.30 - 12.30 Uhr 15.00 - 18.30 Uhr

Wildbad, Rokokosaal, 5. Etage

Arya Nielsen (Woodstock/USA) englisch

Einführung in die Technik des Guasha (P, K, TB 50)

Guasha ist eine einfache und unkomplizierte Technik, die von asiatischen TCM-Therapeuten sowohl in den Hospitälern als auch im häuslichen Umfeld angewandt wird, die jedoch im Westen wenig bekannt ist. Sie beinhaltet Palpation und cutane Stimulation. Dabei wird die Hautoberfläche mit einem abgerundeten Instrument unter Druck massiert. Als Resultat dieser Behandlung erscheinen schmale rote Petechien, die "sha" genannt werden. Sie entfernen Blutstagnation, die als pathogen erachtet wird und immer verbunden ist mit akuten oder chronischen Beschwerden. "Sha" unterstützt eine normale Blutzirkulation und Stoffwechselprozesse. Die Petechien verschwinden innerhalb von zwei bis drei Tagen. Der Patient erfährt eine sofortige Veränderung seiner aktuellen Symptome, wie Schmerzen, Steifheit, Fieber, Schüttelfrost, Husten, Übelkeit o.ä.

Guasha ist eines der am besten gehüteten Geheimnisse der ostasiatischen Medizin.

Die Teilnehmer lernen die Palpation für "sha" und wie und wann guasha angewandt werden kann. Die Interpretation der Farbe der Petechien in Zusammenhang mit sofortigen Veränderungen auf der Zunge spielt eine große Rolle für die Diagnose und Prognose der Erkrankung. Das Gelernte kann sofort mit erstaunlichen Resultaten in die Praxis umgesetzt werden.

Diätetik

9.30 - 12.30 Uhr 15.00 - 18.30 Uhr

Wildbad, Grüner Salon, 5. Etage

Helmut Magel (Wuppertal)

Blockierte Verdauung: Chinesische Diätetik und westliche Kräuter (K, TB 20)

Verdauungsblockaden, Nahrungsmittelstagnation, Blähungen, Völlegefühl und damit verbundene Unregelmäßigkeiten des Stuhlgangs oder unterschiedliche Beschwerden damit gehören zu alltäglichen Symptomen unserer PatientInnen. Auf dem Hintergrund der Zangfu-Theorie, der Fünf Wandlungsphasen und der Energieproduktion werden die Symptome unterschiedlichen Syndromen zugeordnet. Differentialdiagnostisch lassen sich entsprechende diätetische Therapien und Empfehlungen entwickeln, die sowohl einheimische Nahrungsmittel als auch Kräuter umfassen.

Verschiedenes

20.00 Uhr

Wildbad, Kleiner Villensaal, 8. Etage

Annette Wrobel (Barsinghausen)

Pharmakologietreffen:

Aktuelles zur Kräuterdiskussion in der EU

Information und Diskussion

Donnerstag, 9.5.2002 - Kongress

Qigong, Gongfu

Morgenkurse

8.00 - 8.45 Uhr

Qigong

Ulla Blum (Berlin)

Fünf Tiere (Ausgesuchte Übungen)

Neben kleinen Übungssequenzen zur Erfrischung werden in diesem Jahr die Grundschritte der fünf Tiere vorgestellt. Besonderes Augenmerk liegt auf dem Aspekt der Leichtigkeit und der Freude, indem wir uns mittels der Vorstellungskraft auf die Bewegungs- und Ausdruckswelt der einzelnen Tiere einlassen wollen.

Lois Hacksteiner (München)

Push hands

Beim Üben des Taijiquan mit einem Partner gelten die gleichen Prinzipien wie in der Soloform: Achtsamkeit, Loslassen, die Wurzel bewahren, Weichheit, Aufgerichtetsein.

Geübt wird, in sich und die/den PartnerIn „hineinzulassen“, so dass sich beide als Einheit bewegen können.

Vermittelt werden festgelegte Formen, wie auch der Übergang zum freien pushhands.

Abendkurse 18.30 - 19.00 Uhr

Dr. Michael Plötz (Hamburg)

Sechs heilende Laute

Diese Qigong-Form bietet eine ausgewogene Kombination zwischen Bewegungs- und Ruhesequenzen. Zusätzlich werden, die bewegten Einheiten mit verschiedenem Lauten, also durch Stimmeinsatz begleitet. Insgesamt richtet sich dieses Qigong auf die Tonerhebung der 5 Yin-Organen, wie des San Jiao. Dies soll sowohl Sammlung wie auch Verteilung von Qi im Körper fördern.

Ken Rose (Berkeley/USA)

Die Wurzel des Taijiquan, welches wie das Qigong, als Bestandteil der TCM zu betrachten ist, liegt in den chinesischen Kampfkünsten. In der heutigen Zeit wird es ähnlich wie das Qigong meist zu gesundheitlichen Zwecken geübt. Im Unterschied zum Qigong gibt es innerhalb des Taijiquan auch Partnerübungen, die Ken Rose mit Interessierten seines Tageskurses zur Vertiefung der Kursinhalte auszugsweise üben wird.

Alle Qigong und Taiji Kurse sind sowohl für Anfänger wie Fortgeschrittene geeignet

Gongfu

Morgen/Abendkurse 8.00 - 8.45 Uhr 18.30 - 19.00 Uhr

Rolf Rothe (Berlin)

Das Formen der Bewegung durch Bewegung in der Form

Vorträge im Plenum 9.30 - 12.30 Uhr

Pause 10.30 - 11.00 Uhr

Reichstadthalle, Großer Saal

Andreas Noll (Berlin)

Welche Zukunft haben Akupunktur und chinesische Pharmakologie in Deutschland und Europa? - Rückblick und Ausblick

Gerd Ohmstede (Aachen)

Ankündigungen zum Kongress

Arya Nielsen (Woodstock/USA)

Sofortige und signifikante Veränderungen der Zunge als direktes Resultat von Guasha
Guasha ist eine einfache und unkomplizierte Technik, die von asiatischen TCM-Therapeuten sowohl in den Hospitälern als auch im häuslichen Umfeld angewandt wird, die jedoch im Westen wenig bekannt ist. Sie beinhaltet Palpation und cutane Stimulation. Dabei wird die Hautoberfläche mit einem abgerundeten Instrument unter Druck massiert. Als Resultat dieser Behandlung erscheinen schmale rote Petechien, die "sha" genannt werden. Sie entfernen Blutstagnation, die als pathogen erachtet wird und immer verbunden ist mit akuten oder chronischen Beschwerden. "Sha" unterstützt eine normale Blutzirkulation und Stoffwechselprozesse. Die Petechien verschwinden innerhalb von zwei bis drei Tagen. Der Patient erfährt eine sofortige Veränderung seiner aktuellen Symptome, wie Schmerzen, Steifheit, Fieber, Schüttelfrost, Husten, Übelkeit o.ä.
Guasha ist eines der am besten gehüteten Geheimnisse der ostasiatischen Medizin.

Lillian Garnier (Kirkland/USA)

Die chinesische Gesichtsdiagnostik

Das Gesicht ist eine Landkarte der Lebenserfahrung und ein Spiegel der Emotionen. Dieser Vortrag gibt einen Überblick über das, was das Gesicht enthüllt. Es wird gezeigt, wie sich das Gesicht mit der Zeit verändert, wie die Merkmale etwas über die Emotionen aussagen und zu welchen Erkenntnissen über die Person und deren Charakter man anhand der Gesichtsstruktur kommt.

Podiumsdiskussion

Sind westliche Kräuter nach der TCM einsetzbar?

Moderation: Nils von Below

Bisher haben folgende Teilnehmer/innen zugesagt:

Barbara Kirschbaum

Eva Mosheim-Heinrich

Francois Ramakers

Dr. Wolfgang Schulz

Fortführung im kleinen Saal von 12.00 - 12.30 Uhr

Über die Anwendung von westlichen Kräutern in der Chinesischen Medizin gibt es seit längerem kontroverse Diskussionen. Die Bandbreite der Positionen reicht von strikter Ablehnung zur absoluten Befürwortung. Allein die normative Kraft des Faktischen gebietet es uns, sich mit diesem Thema zu beschäftigen.

Die Podiumsdiskussion soll Vertreter/innen der verschiedenen Meinungen zu diesem Thema ins Gespräch zu bringen, die verschiedenen Standpunkte deutlich machen und eventuell einen gemeinsamen Schluß ermöglichen.

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Teile:

Der erste Teil im großen Saal ist eine Einführung in die Problematik und wird aus fünfminütigen Statements der verschiedenen Teilnehmer/innen der Podiumsdiskussion bestehen. So wollen wir für alle Zuhörer/innen das Thema umreißen.

Zum zweiten Teil, nach der Pause, kommt es zu einem Umzug in den kleinen Saal. Hier wollen wir eine Diskussion zwischen den verschiedenen Vertretern/innen und ihren

Positionen in Gang bringen. Um eine lebendige Diskussion zu erhalten, werden die Redezeiten begrenzt sein und wir werden versuchen, auch Fragen aus dem Publikum mit einfließen zu lassen.

Ken Rose (Berkeley/USA)

Öffnung der neun Tore: Taiji-Massage

Nach der Theorie gibt es neun hauptsächliche Tore, durch die Qi und Blut frei zirkulieren, wenn der Körper gesund und heil ist. Diese Durchgänge neigen dazu, sich im Laufe einer normalen Lebenszeit zu verengen. Sie werden blockiert, geschwächt oder auf andere Weise beeinträchtigt und brauchen deshalb besondere Aufmerksamkeit und Unterstützung, damit sie während des Lebens optimal funktionieren können. Die Therapeuten der chinesischen Medizin sehen ihr Hauptziel darin, Yin und Yang zu harmonisieren. Das bedeutet für den Körper, dass Qi und Blut überall frei zirkulieren können. Wenn sich die neuen Tore schließen, endet das Leben, sind sie geöffnet, kann das Leben erblühen.

Der Vortrag beschäftigt sich damit, wie diese Theorie der neun Tore in eine effektive klinische Anwendung chinesischer Massagetherapie umgesetzt werden kann.

Dr. Felice Dunas (West Hills/USA)

Sexualberatung als Teil der Therapie

Dr. Michael Plötz (Hamburg)

Wirkungsweisen des Qigong aus westlicher und östlicher Betrachtung

Die Arbeit im Qigong wird allgemein als "Arbeit mit dem Qi" beschrieben. So sind die Bereiche die durch regelmäßiges Qigong-Üben Veränderung erfahren können, sehr vielschichtig. Häufig werden diese Wirkbereiche in der Fachliteratur eher allgemein dargestellt. Trotz zahlreicher Untersuchungen in China liegen in Deutschland bisher wenig Untersuchungsergebnisse vor, die dieses Gebiet näher betrachten. Neben der inhaltlichen Differenzierung einzelner Wirkungsbereiche durch Qigong-Übungen, wird auch der Frage nachgegangen, ob es die besondere Qigong-Form für eine Krankheit gibt? Hat es mit dem medizinischen Qigong auf sich? Welche Übungssysteme gibt es innerhalb des Qigong?

Halbtageskurse

Akupunktur

15.00 - 18.30 Uhr

Reichsstadthalle, Großer Saal

Arya Nielsen (Woodstock/USA)

Akute und chronische musculoskeletale Probleme (TB)

Wie wird die Palpation benutzt, um myotomische? Einschnürungsmuster an der Wurzel von akuten und chronischen musculoskeletalen Problemen zu entdecken? Wie kann man "de qi" Triggerpunkte nadeln und Guasha applizieren, um Stagnation zu reduzieren und eine sofortige Schmerzlinderung zu erzielen? Der Focus liegt auf Rückenschmerzen und Problemen der Extremitäten, wie z.B. dem Karpaltunnel-Syndrom und Entzündungen der Plantarmuskeln. Die Techniken können leicht auf jedes Problem übertragen werden und sind sofort nützlich in der Praxis.

15.00 - 18.30 Uhr

Reichsstadthalle, Kleiner Saal

Udo Lorenzen (Kiel) **Andreas Noll** (Berlin)

Schätze heben - aus den Klassikern für die Praxis - Die 5 Konstitutionstypen und 6 Temperamente -

Die Theorie der 5 Wandlungsphasen gibt dem Behandler herausragende Möglichkeiten zur Behandlung vor allem konstitutionell bedingter Disharmonien, d.h. von Störungen die sich aus dem Zusammenwirken der Wu Xing ergeben, grundlegende Charakteristika und Fähigkeiten des Menschen bedingen und sich aktuell pathologisch bemerkbar machen. Das Denkmodell der 6 Schichten hingegen beschreibt Reaktionsweisen des Menschen auf Beeinflussungen von außen, seien sie nun klimatischer oder auch emotional-seelisch-geistiger Art. Durch ein Zusammenführen beider Theorien kann der Therapeut wertvolle neue Ansätze zur Bestimmung und Behandlung der Charaktere in der Chinesischen Medizin gewinnen. Quelle hierfür sind die Kapitel 64 bis 66 des Lingshu, die von Udo Lorenzen und Andreas Noll aufgearbeitet und (in bekannter Weise im Dialog) präsentiert werden.

Literatur: Lorenzen/Noll: Die Wandlungsphasen der traditionellen chinesischen Medizin, Band 1-5, Verlag Müller & Steinicke, München

15.00 - 18.30 Uhr

Wildbad, Großer Villensaal, 8. Etage

Jürgen Paschen (Bonn)

Die Behandlung der Triggerpunkt (Akupunktur) myofaszieller Ketten (Osteopathie) als Schmerztherapie (A, TB 25)

Bei chronischen Schmerzsyndromen des Bewegungsapparates lassen sich häufig Triggerpunkte in der Muskulatur aufspüren. Die betroffenen Muskeln stehen über Faszien und Sehnen mit anderen Muskeln im Verlauf von myofaszialen Ketten in Verbindung. Sie bewältigen gemeinsam statische oder dynamische Funktionen. Es reicht daher nicht, die lokalen Triggerpunkte zu entlasten. Die ganze betroffene Muskelkette muss ermittelt und angesprochen werden.

Um diesen Zusammenhängen gerecht werden zu können, ist es sinnvoll, neben der Kenntnis der Meridianverläufe, den Verlauf der Muskelketten zu kennen. Diese stimmen nicht mit den uns bekannten Verläufen der tendinomuskulären Meridiane überein, sind aber den Arealen der Acht Außerordentlichen Gefäße zuzuordnen.

In dem Workshop wird ein in osteopathisches Muskelketten-Modell vorgestellt. Die Lokalisation der Muskeln und die Palpation von myofaszialen Triggerpunkten wird dargestellt und in kleinen Gruppen praktiziert. Die Möglichkeiten mit Hilfe der Akupunktur, Triggerpunkte und betroffene Muskelketten zu lösen, werden aufgezeigt.

Diagnostik

15.00 - 18.30 Uhr

Wildbad, Rokokosaal, 5. Etage

Lillian Garnier (Kirkland/USA) englisch mit Übersetzung

Grundlagen der chinesischen Gesichtsdiagnostik

Das Gesicht ist eine Blaupause der inneren Körperfunktionen. In diesem Seminar wird gezeigt, wie die Gesichtsareale den entsprechenden Körperorganen zugeordnet werden. Die

Teilnehmer lernen, sowohl die Zeichen von Qi im Gesicht zu erkennen als auch die Gesichtsfarbe zu bewerten, um damit zu einer Diagnose zu kommen.

15.00 - 18.30

Wildbad, Kleiner Speisesaal

Josef Müller (Jestetten)

Abdominale Untersuchung (Hara)

Für eine leitbahnbezogene Akupunktur ist die Bauchdiagnostik von größerer Bedeutung als die Zungendiagnose der pharmakologischen Zang-Fu-Perspektive. Das Hara gilt in der japanischen Meridiantherapie als der Ursprung der körperlichen und energetischen Organisation. Bleibt die Wurzel in Diagnose wie Therapie unberücksichtigt, kann langfristig keine wirkliche Verbesserung herbeigeführt werden. In Anlehnung an das Nan Jing, Kap. 16, das die Bauchdiagnose der Pulsdiagnostik zur Seite stellt, soll diese sehr körperbezogene Beurteilung des Leitbahnsystems in folgenden Aspekten dargestellt werden:

- Als System zur Überprüfung des Pulsbefundes spiegelt der Bauch die grundlegende Einteilung in die fünf Wandlungsphasen wider.
- Am Hara kann, ebenso wie am Puls, sofort eine Wirksamkeit der einzelnen Behandlungsschritte überprüft werden.
- Der Nabel wird als Mikrosystem mit einbezogen, wobei die Behandlung der Nabelregion eine sehr stärkende Allgemeinbehandlung darstellt.

Pharmakologie

15.00 - 18.30 Uhr

Reichsstadthalle, Schäfersaal

Dr. Gunter Neeb (Idstein)

Kräuterqualität erkennen (P, TB 20)

In diesem Kurs wird zunächst auf das Erkennen der Arzneimittelqualität, gefälschter Arznei und von Ersatzarzneien durch die fünf Sinne eingegangen. Hierzu werden experimentell einige Arzneien analysiert und Tips zum Umgang mit zweifelhaften Drogen und ihrer möglichen Nebenwirkungen gegeben.

Im zweiten Teil wird, sofern im Kursraum möglich, die Verarbeitung z.B. von Sheng Di zu Shou Di, die Detoxifizierung von Ma Qian Zi u.a. geübt. Anschliessend wird die Herstellung von Arzneipasten, Arzneipulvern, medizinischen Weinen und anderen Verarbeitungsformen ebenfalls in der Praxis durchgeführt. Dieser Kurs ist für Apotheker und alle, die gern selbst Hand anlegen, geeignet.

15.00 - 18.30 Uhr

Wildbad, Kleiner Villensaal, 8. Etage

Dr. Karl Zippelius (Florenz/Italien)

TCM-Traumatologie: Äußere Anwendung chinesischer Kräuter bei der dynamischen Behandlung von Weichteilverletzungen

Die äußere Anwendung chinesischer Kräuter in Verbindung mit Tuina bildet das Fundament der traditionellen chinesischen Traumatologie und Orthopädie. In diesem Kurs wird die Physiologie der Weichteile und der Knochen besprochen und die Pathologie des physischen Traumas diskutiert. Die Behandlungsmethoden werden sehr praxisnah dargestellt.

Tuina

15.00 - 18.30 Uhr

Wildbad, Gelber Salon, 5. Etage

Ken Rose (Berkeley/USA) englisch

Differenzierung und Behandlung von Kopfschmerzen (F*, P, TB 14)

Dieses Seminar führt einige wichtige theoretische und klinische Grundlagen für den Gebrauch in Diagnose und Behandlung der Kopfschmerzen durch manuelle Therapie und Manipulation ein. Obwohl jeder Kopfschmerz sowohl theoretisch als auch klinisch einzigartig ist, sind sie doch in einige bestimmte Muster einzugliedern. Wir werden betrachten, wie grundlegende diagnostische Theorien auf Menschen angewandt werden können, deren Hauptbeschwerde Kopfschmerzen darstellen. Besonderen Wert wird auf die Koordination von Diagnose, Meridian- und Punktauswahl, Behandlungsprinzipien und effektive Stimulationstechniken der ausgewählten Punkte gelegt. Chinesische Massagetherapie ist besonders effektiv für die Reduzierung und oftmals sogar vollständige Eliminierung der Kopfschmerzen. Den Zuhörern werden in diesem Seminar grundlegende Kenntnisse vermittelt, die sie befähigen, einen hohen Prozentsatz von Kopfschmerzen in der täglichen Praxis effektiv zu behandeln.

Yijing

15.00 - 18.30

Wildbad, Grüner Salon, 5. Etage

Dr. Dominique Hertzner (Utting)

Die praktische Anwendung des Yijing in Diagnostik und Therapie

In diesem Seminar soll vorgestellt werden, inwieweit und bei welchen Patienten – beispielsweise spezifischen chronischen Erkrankungen oder Therapieresistenz - das *Yijing* eine sinnvolle Ergänzung (nicht Ersatz!) zur TCM-Diagnostik und Therapie sein kann. Nach einer kurzen Einführung in das System des *Yijing* - insbesondere die Symbolik der acht Tri- und 64 Hexagramme - und einer Vorstellung der verschiedenen Techniken zur Befragung des Buches der Wandlungen, soll jeder Teilnehmer die Möglichkeit haben, die Befragung praktisch zu üben. Wesentlich hierbei ist die Kunst der richtigen Fragestellung, die erst eine korrekte Interpretation der jeweiligen Antwort erlaubt.

Im Mittelpunkt stehen ferner die Zuordnung der Tri- und Hexagramme des *Yijing* – in ihrer vorweltlichen wie nachweltlichen Anordnung - zu den theoretischen Grundlagen (*wuzang*, acht Leitkriterien, Leere und Füllesyndromen etc.) der Chinesischen Medizin sowie den acht außerordentlichen und den 12 regulären Leitbahnen mit einzelnen Akupunkturpunkten.

Verschiedenes

12.30 - 13.30 Uhr

Treffen für die China-Studienreise, I

Reichsstadthalle ?

19.30 Uhr

Reichsstadthalle, Großer Saal

Mitgliederversammlung der AGTCM e.V.

19.30 Uhr

Reichsstadthalle, Kleiner Saal

Schülertreffen der Ausbildungszentren der AG

Freitag, 10.5.2002 - Kongress

Qigong, Gongfu

Morgenkurse

8.00 - 8.45 Uhr

Qigong

Ulla Blum (Berlin)

Fünf Tiere (Ausgesuchte Übungen)

Ken Rose (Berkeley/USA)

Taijiquan

Abendkurse 18.30 - 19.00 Uhr

Ulla Blum (Berlin)

Fünf Tiere (Ausgesuchte Übungen)

Lois Hacksteiner (München)

Push hands

Morgen/Abendkurs 8.00 - 8.45 Uhr 18.30 - 19.00 Uhr

Gongfu

Rolf Rothe (Berlin)

Das Formen der Bewegung durch Bewegung in der Form

Akupunktur

9.00 - 12.30 Uhr 15.00 - 18.00 Uhr

Wildbad, Kleiner Speisesaal

Dr. Felice Dunas (West Hills/USA) englisch mit Übersetzung

Sexualberatung als Teil der Therapie

9.00 - 12.30 Uhr 15.00 - 18.00 Uhr

Großer Villensaal, 8. Etage

Arya Nielsen (Woodstock/USA) englisch mit Übersetzung

Somatische Automatismen: Akupunktur für allergische Reaktionen und Unverträglichkeiten in Verbindung mit chronischen Erkrankungen

Welche Faktoren sind für die Chronizität einer Erkrankung verantwortlich? Allergische Reaktionen sind oftmals beteiligt, aber nicht ausdrückliches Therapieziel, weil sie sehr schwer zu heilen sind. Wir Menschen hängen an unseren Abneigungen und Vorlieben, selbst an denen, die eindeutig und offensichtlich schädlich sind. Gerade der Allergiekranke hat eine besondere Vorliebe für die Allergie auslösenden Substanzen. Psychologen behaupten, dass die Mehrzahl der Aktionsimpulse unbewusst sind, gefolgt von bewussten Interpretationen. Die Theorie der somatischen Automatismen besagt, dass allergische Reaktionen und Abneigungen die physische Manifestation von unbewussten Gewohnheiten sind, die geheilt werden können.

Dieses Seminar lehrt, wie der Körper stimuliert werden kann, um die Automatismen der allergischen Reaktionen und Abneigungsmuster zu verändern. Die Teilnehmer werden lernen, wie Allergene identifiziert werden können und durch spezielle Allergie-Eliminations-Protokolle zu behandeln sind.

9.00 - 12.30 Uhr 15.00 - 18.00 Uhr

Wildbad, Gelber Salon, 5. Etage

Dr. Stephen Birch (Driehuis/Niederlande) englisch

Japanische Akupunktur: Behandlungsstrategien für chronische und akute Schmerzen

Teil I (A, TB 25)

Akupunktur in Japan ist ganz anders. Dort haben sich verschiedene spezielle Behandlungsmethoden entwickelt, die in diesem praktischen Workshop, der auf Stephen Birch's zwanzigjähriger Erfahrung in japanischer Akupunktur basiert, gelehrt werden sollen. Stephen Birch hat bei einer Anzahl von erfahrenen japanischen Praktikern studiert und wendet viele Behandlungsstile und -methoden an. Er wird die unterschiedlichen Verfahren zur Punktelektion und die Auswahl der Behandlungstechniken und deren Anwendung demonstrieren. Diese sind auch nachzulesen in dem kürzlich von ihm auf Deutsch im ML-Verlag erschienenen Buch "Japanische Akupunktur: Ein praktisches Handbuch und außerdem in Manaka's Buch "Chasing the Dragon's Tail", das inzwischen auch ins Deutsche übersetzt wurde. Außerdem wird kurz auf die Meridiantherapie zur Behandlung spezifischer Schmerzzustände eingegangen. Einige der hier demonstrierten Techniken wird Sie in die Lage versetzen, ihre Effektivität in der Behandlung von Schmerzzuständen sofort wesentlich zu verbessern, egal welchen Behandlungsstil Sie bisher bevorzugt haben.

Dieser Workshop ist besonders für diejenigen geeignet, die schon einmal eine Veranstaltung mit Stephen Birch besucht haben.

9.00 - 12.30 Uhr 15.00 - 18.00 Uhr

Reichsstadthalle, Großer Saal

Julian Scott (Reauville/Frankreich) englisch mit Übersetzung

Emotionale Störungen von Erwachsenen

Emotionale Störungen rücken immer mehr in den Blickpunkt als Ursache von Krankheiten. Dieser Kurs soll zeigen, wie jedes TCM-Syndrom einen verwandten emotionalen Bezug hat. Akupunktur ist vielleicht eine der besten Therapiemöglichkeiten, um solche Zusammenhänge zu behandeln. Ganz simple Punkte können sehr überzeugende Resultate erzielen. Wenn Krankheitsmuster auf emotionale Störungen zurückzuführen sind, dann unterscheiden sie sich gravierend von den TCM-Syndromen. Diese Differenzen werden eingehend besprochen und passende Behandlungswege aufgezeigt.

Diagnostik

9.00 - 12.30 Uhr 15.00 - 18.00 Uhr

Reichsstadthalle, Kleiner Saal

Lillian Garnier (Kirkland/USA) englisch mit Übersetzung

Gesichtsdiagnostische Zeichen des Schmerzes und der Krankheit

In diesem Seminar lernen die Teilnehmer, Krankheitsanzeichen im Gesicht zu erkennen. Besondere Aufmerksamkeit gilt den versteckten Zeichen des Schmerzes und dem Verständnis der Merkmale, die zu einer Krankheit beitragen und eine Heilung verhindern.

9.00 - 12.30 Uhr 15.00 - 18.00 Uhr

Wildbad, Rokokosaal, 5. Etage

Barbara Kirschbaum (Hamburg)

Zungendiagnostik für Fortgeschrittene - Feuchte Hitze -

(F)

In diesem Vortrag wird anhand von zahlreichen Zungenbildern dargestellt, wie sich Intensität und Qualität sowohl von feuchter Hitze als auch Kälte besonders am Zungenbelag ablesen lassen. Dies in der Kombination mit der Analyse der Zungenfarbe und der Form des Zungenkörpers gibt wichtige Hinweise für die ursächliche Entstehung der feuchten Hitze, die häufig eine Pathologie im unteren Erwärmer auslöst.

Anhand von Fallbeispielen werden Informationen aus den verschiedenen diagnostischen Zeichen miteinander verwoben, um den Krankheitsmechanismus zu erkennen. Die Falldarstellungen werden besonders auf Störungen des unteren Erwärmers eingehen.

9.00 - 12.30 Uhr 15.00 - 18.00 Uhr

Wildbad, Grüner Salon, 5. Etage

Angela Körfers (Nettetal)

Differenzierung der Schmerzen nach ihrer Qualität

„Der Schmerz ist der beste Freund des Menschen“, sagte Shakespeare. Das gilt auch in der TCM. Denn der Schmerz und seine Qualität geben uns wertvolle Hinweise auf die Muster der Yin- und Yang-Verschiebung. Zum Beispiel zeigt sich eine Stagnation der aktiven Energie in sich ausbreitenden oder ausdehnenden Schmerzen. Ein wandernder Schmerz in den Gelenken deutet auf ein Bi-Syndrom hin. Koliken sind ein Zeichen für die Blockade des Meridians. Ein juckender Schmerz ist oft mit Müdigkeit vergesellschaftet und deutet auf Feuchtigkeit im Körper hin.

Verspannungen führen zu Schmerzen, Schmerzen führen zu Verspannungen. Wie die Schmerzqualitäten zu bestimmten Mustern und dessen Behandlungen führen, wird in diesem Kurs erörtert.

Pharmakologie

9.00 - 12.30 Uhr 15.00 - 18.00 Uhr

Reichsstadthalle, Nebenschäfersaal

Prof. Zeng Yilin (Chengdu/VR China) chinesisch mit Übersetzung

TCM-Behandlung und Vorbeugung der Osteoarthropathie

(F)

Osteoarthrose ist eine chronische Erkrankung, die charakterisiert ist durch die Degeneration der Gelenkknorpel gefolgt von Veränderungen des Knochengewebes. Mit zunehmender Steigerung des Lebensalters der Weltbevölkerung nimmt auch der Anteil der an Osteoarthrose Leidender zu. In diesem Kurs wird eine Einführung in die Pathogenese der Erkrankung gegeben und die Vorbeugung und Behandlung vorwiegend mittels TCM erläutert.

9.00 - 12.30 Uhr 15.00 - 18.00 Uhr

Reichsstadthalle, Schäfersaal

Prof. Sun Peilin (Gent/Belgien) englisch mit Übersetzung

In diesem Seminar wird die Ätiologie und Pathologie von Schmerzen sowie deren Behandlungsprinzipien mit unterschiedliche Kräuterkombinationen besprochen. Es werden die Strukturen der effektivsten Kräuterrezepturen erklärt und einige nützliche Modifikationen

vorgestellt. Außerdem wird anhand von Fallbeispielen die Wichtigkeit der richtigen Auswahl von Kräutern erörtert, wobei auch einige diätetische Empfehlungen vorgestellt und Wege zur Vorbeugung von Schmerzen erläutert werden.

Qigong

9.00 - 12.30 15.00 - 18.00 Uhr

Reichsstadthalle, Spitalhofsaal I

Dr. Michael Plötz (Hamburg)

Qigong für Therapeuten, Teil 2 - Partnerarbeit

(P)

Obwohl viele TCM-Therapeuten Erfahrungen im Bereich Qigong gemacht haben, ist die Zahl der regelmäßig Qigong-Praktizierenden unter ihnen deutlich geringer. Dennoch beschäftigen sich alle TCM-Therapeuten mit Energiearbeit - mit der Qi- und Xue-Bewegung in Theorie und Praxis.

Dieses Seminar soll dem TCM-Erfahrenen und -Interessierten seine Möglichkeiten der Arbeit mit dem Qi in der therapeutischen Arbeit aufzeigen, verständlich machen, integrieren und erweitern helfen. Erfahrungen mit verschiedensten Übungen, sind der Grundbaustein dieses Kurses. Wie im vorangegangenen Jahr werden die Themen "bewegen", "aufnehmen und abgeben" vertiefend behandelt. Der Schwerpunkt dieses Seminars liegt jedoch bei den beiden Themen „Balancierung von Aufnahme und Abgabe“ sowie „Abgrenzung“, da dieser Focus für die tägliche therapeutische Tätigkeit auf wichtige Grundlagen verweist. Diese Übungen bieten eine intensive Möglichkeit, die Erfahrungen in den eigenen Praxisalltag und das therapeutische Wirken mit einfließen zu lassen.

Tuina

9.00 - 12.30 Uhr 15.00 - 18.00 Uhr

Wildbad, Kleiner Villensaal

Ken Rose (Berkeley/USA) englisch

Gelenk-Rehabilitation mit Meridiantherapie, Harmonisierung und Vitalisierung des Qi

F*, P, TB 14)

Dieses Seminar gibt eine Einführung in die grundlegenden Prinzipien der Gelenkrehabilitation mit Hilfe der Meridiantherapie unter Einbeziehung der Sonderleitbahnen zur Harmonisierung und Revitalisierung des Qi. Besondere Betonung liegt auf der korrekten Einschätzung der Ursache des Problems, der Wahl der effektivsten Behandlungsmethode, der akuraten Punkteauswahl und Entwicklung einer wirkungsvollen Behandlungstechnik.

9.00 - 12.30 Uhr 15.00 - 18.00 Uhr

Wildbad, Brauner Salon, 5. Etage

Rinaldo Rinaldi (Rom/Italien) englisch mit Übersetzung

Behandlung des Bandscheibenvorfalls mit TCM

Seit mehr als 15 Jahren wendet Rinaldo Rinaldi Chinesische Massagetechniken an und außerdem eine besondere Methode der Gravitationstraktion und einige einfache Manipulationen der Wirbelsäule, kombiniert mit Akupunktur und Injektionstherapie in Akupunkturpunkte zur Behandlung von akuten und chronischen Ischiasbeschwerden. Er zeigt in diesem Seminar seine besondere Behandlungsmethode mit Akupunktur und Tuina mit einer Anzahl von Techniken wie Roufa, Tuifa und Gunfa, die auf beiden Seiten der Lumbaregion und den unteren Extremitäten angewandt werden. Außerdem demonstriert er die

Gravitationstraktion. Der Patient hängt dabei in einer speziellen Vorrichtung und wird dazu angehalten, eine Reihe von aktiven Übungen auszuführen, um die Reduzierung des Bandscheibenvorfalls zu unterstützen. Außerdem werden einige passive Bewegungen der Lumbaregion in Überdehnung und Rotation gezeigt und die Applikation eines speziellen homöopathischen Injektionspräparates in Akupunkturpunkte der Lumbaregion um die Blutzirkulation anzuregen und Stagnation zu eliminieren.

Die Arbeitsgemeinschaft für Klassische Akupunktur
und Traditionelle Chinesische Medizin
lädt Sie herzlich ein zur

BUFFET-PARTY

in der Reichstadthalle, Freitag, 10.5.2002

Empfang 19.30 Uhr, Buffet-Eröffnung 20.00 Uhr
Sektbar für das ruhige Gespräch

Musik und Tanz ab 22.30 - 3.00 Uhr mit DiscJockey Nic Mühlbauer

Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung, auch für Begleitpersonen
da nur eine begrenzte Anzahl von Karten zur Verfügung steht.

Für Mitglieder beträgt der Eintritt €24,- , für AG-Schüler €15,-, für Gäste und
Begleitpersonen €30,-.

Samstag, 11.5.2002 - Kongress

Qigong, Gongfu

Morgenkurse

9.00 - 9.45 Uhr Qigong

Dr. Michael Plötz (Hamburg)

Sechs heilende Laute

Lois Hacksteiner (München)

Push hands

Abendkurse 19.30 - 20.00 Uhr

Ulla Blum (Berlin)

Fünf Tiere (Ausgesuchte Übungen)

Ken Rose (USA)

Taijiquan

Morgen/Abendkurs 9.00 - 9.45 Uhr 19.30 - 20.00 Uhr

Gongfu

Rolf Rothe (Berlin)

Das Formen der Bewegung durch Bewegung in der Form

Vorträge im Plenum

10.00 - 13.30 Uhr

Pause 11.30 - 12.00 Uhr

Reichsstadthalle, Großer Saal

Julian Scott (Reauville/Frankreich)

Wie Kinderkrankheiten sich zu Erwachsenenproblemen entwickeln

Viele Krankheiten haben ihren Ursprung in der Kindheit. Vor dem 7. Lebensjahr sind sie nur ein Ungleichgewicht des Qi. Wenn dieses Ungleichgewicht aber über das 7. Lebensjahr hinaus besteht, wird es manifester und entwickelt sich auch zu einer emotionalen Beeinträchtigung. Wenn diese Störung dann in der Folge der Lebensjahre weiterbesteht, wird es zu einem Persönlichkeitsmerkmal über den gesamten Verlauf des Lebens.

Andererseits bieten diese Lebensübergänge eine Chance, solche subtilen Störungen des Gleichgewichts wie eingeschlossene pathogene Faktoren zu eliminieren, da sie andernfalls - wie schon erwähnt - das gesamte Leben beeinträchtigen würden.

Prof. Sun Peilin (Gent/Belgien)

Punktkombinationen - Schlüssel und Weg zur erfolgreichen Schmerzkontrolle

Akupunktur zur Therapie des Schmerzes arbeitet in den meisten Situationen sehr wirkungsvoll. In diesem Vortrag wird ein kurzer Überblick über Akupunktur zur Behandlung von Schmerzen in Zusammenhang mit modernen wissenschaftlichen Forschungen, Differenzierung der verschiedenen Punkte und die Auswahl von Punktkombinationen für eine erfolgreiche Schmerzbehandlung gegeben. Die Wichtigkeit der richtigen Punktkombination wird anhand von einigen Fallbeispielen dargelegt.

Ken Rose (Berkeley/USA)

Übersetzung und Transfer der chinesischen Medizin in den Westen

Seit ungefähr vierzig Jahren arbeitet man nun daran, die Traditionelle Chinesische Medizin in den Westen zu übertragen. Dieser Vortrag gibt einen kurzen historischen Überblick und beleuchtet einige grundlegende unterschiedliche kulturelle Prinzipien, die bei der Übertragung der Chinesischen Medizin in den Westen in Betracht gezogen werden müssen. Besonders wichtig ist, dass diejenigen, die sich mit Chinesischer Medizin beschäftigen, den historischen Kontext verstehen, so dass die grundlegenden Theorien richtig angewandt werden können. Chinesische Philosophie hat dazu gedient, einige der größten Geister des Westens, angefangen von Leibniz über Niels Bohr bis zu Gelehrten heute zu lehren, zu inspirieren und zu erleuchten. Mit diesen Schätzen der historischen Vergangenheit wird uns eine ungeheure Verantwortung in die Hände gelegt, der wir nur gerecht werden, wenn wir unser Verständnis der traditionellen Wege erweitern und lernen, diese in der modernen Welt anzuwenden.

Claudia Stauss de Ceballos (Jharkhand/Indien)

Akupunktur in der Wüste

Dieser Vortrag gibt einen Überblick über professionelle medizinische Hilfe am Beispiel der Akupunktur in medizinisch unterversorgten Landregionen der sogenannten 3. Welt und stellt ein Modell-Krankenhaus für Komplementär-Medizin in Indien mit Schwerpunkt Akupunktur vor.

Medizinische Entwicklungshilfe heißt nicht, unsere Vorstellungen von Medizin unsensibel, dogmatisch und kritiklos auf jede bedürftige Region dieser Welt zu übertragen. Sie sind vielmehr sinnvoll und taktvoll in die vorhandenen Strukturen einzugliedern – komplementär, nicht doktrinär.

Respekt vor aller Kultur – auch der medizinischen – ist gefragt. Nicht Ignoranz und Überheblichkeit. In diesem Sinne: Wenn schon Globalisierung, dann von unten nach oben, nicht von oben nach unten.

Ruthild Schulze (Berlin)

Akupunktur in der Geburtshilfe - Einführung

Kann man überhaupt Chinesische Medizin für die Geburtshilfe unterrichten, ohne der "wirklichen" Chinesischen Medizin "untreu" zu werden?

Ruthild Schulze spricht über ihre Erfahrungen aus 8 Jahren in etwa 30 verschiedenen Unterrichtsprojekten und über die Probleme beim Unterrichten eines Fachbereichs. Gibt es placentalösende Punkte, eine geburtseinleitende Akupunktur? Gibt es den Loslass-Punkt für alle Kreißendenund wie bring ich den "Glanz einer goldenen Blume im Auge der Frau ..." unter, der laut Shou Shi Pien (1785) den Zeitpunkt der Geburt ankündigt?

Martina Pech, Uwe Schneider (Berlin)

Die Rolle der NADA-Akupunktur in der Suchtbehandlung

Ohr-Akupunktur im Drogenentzug wird auch in Deutschland langsam en vogue.

Für die meist schwierige Klientel stellt die Akupunktur – neben ärztlicher Versorgung, psychosozialer Betreuung und leider viel zu selten möglicher psychotherapeutischer Begleitung – eine sehr flexible Möglichkeit dar, auf die unterschiedlichsten und wechselnden medizinischen oder emotionalen Bedürfnisse einzugehen.

Der Vortrag beschreibt die Ursprünge des NADA-Settings in den 60er Jahren in den USA und die Weiterentwicklung seither. Die Besonderheiten des NADA-Settings, der Bezug auf die Chinesische Medizin, der möglichst niedrigschwelligen Zugänglichkeit, der Akupunktur in der Gruppe, Beschreibung der vielen Möglichkeiten auf verschlossene PatientInnen einzugehen usw. werden aufgezeigt. Eine möglich Betrachtungsweise wird z.B. die chinesische Energetik polytoxikomaner DrogenkonsumentInnen sein.

Prof. Zeng Yilin (Chengdu/VR China)

Geschichte und Entwicklung der TCM-Orthopädie und Traumatologie

In diesem Vortrag wird die Geschichte und Entwicklung der TCM-Orthopädie und Traumatologie anschaulich beleuchtet.

Andreas Noll (Berlin) **Gerd Ohmstede** (Aachen)

Verabschiedung und Ausblick auf den 34. TCM Kongress 2003

Halbtageskurse

Akupunktur

15.30 - 19.00 Uhr

Reichsstadthalle, Kleiner Saal

Dr. Felice Dunas (USA) englisch mit Übersetzung

Heilung durch lebendige Sexualität

15.30 - 19.00 Uhr

Reichsstadthalle, Großer Saal

Arya Nielsen (Woodstock/USA) englisch mit Übersetzung

Psychospirituelle Aspekte der Krankheit: Erkennen und Arbeiten mit der spirituellen Wurzel des Schmerzes

Das Konstrukt der Fünf Wandlungsphasen, das Persönlichkeitstypen mit inneren Organen verbindet, fasziniert diejenigen im Westen, die unter der Trennung von Geist und Körper leiden. Die Art und Weise, mit der jemand mit seinen Schmerzen umgeht, gibt einen Einblick in den Persönlichkeitstypus und Gelegenheit, das psychospirituelle Leben des Schmerzes anzusprechen. Während manche Krankheiten und Schmerz unvermeidbar sind, können jedoch diese Techniken die fundamentale Wurzel der Erkrankung erreichen. Man kann somatische Störungen sehr gut harmonisieren, wenn man psychospirituellen Zusammenhänge in Betracht zieht.

Die Teilnehmer werden die unterschiedlichen Persönlichkeiten der Wandlungsphasen kennenlernen und lernen auf Hinweise zu lauschen, die zur Behandlung der Störung führen können, die über die Behandlung des Schmerzes hinausgeht. Es wird erläutert, wie Akupunktur mit NET (neuro emotional technique) und EMDR (eye movement desensitization and reprocessing) verbunden werden kann.

15.30 - 19.00 Uhr

Wildbad, Gelber Salon, 5. Etage

Dr. Stephen Birch (Driehuis/Niederlande)

Japanische Akupunktur: Behandlungsstrategien für chronische und akute Schmerzen, Teil II

(A, P, TB 25)

Fortsetzung des Seminars von Freitag 10.5.2002

15.30 - 19.00 Uhr

Reichsstadthalle, Spitalhofsaal I

Prof. Norbert Lotz (Frankfurt/M.)

Die Angst vor der Nadel nehmen

Viele Menschen haben extreme Angst vor dem 'Nadeln'. Diese Angst kann so groß sein, dass die gewünschten Behandlungswirkungen überlagert und beeinträchtigt werden bzw. sich die angesprochenen Patientinnen und Patienten einer indizierten Akupunktur von vornherein gar nicht unterziehen.

Solche 'Entgleisungen' kann man wiederum mit TCM behandeln; aber im Praxis-Alltag, in dem Zeit und Geld wichtige bestimmende Größen sind, bietet sich in vielen Fällen eine auf der westlichen Psychologie basierende Vorgehensweise als sehr hilfreich und effektiv an. Hierzu bedarf es spezieller theoretischer wie handlungsempirischer Kenntnisse.

Im Kurs sollen konkret-praktische Anleitungen gegeben werden, die zu einer Entkrampfung auf beiden Seiten maßgeblich beitragen. Damit kann der Therapieerfolg deutlich verbessert werden, und es lassen sich potentielle Patienten ansprechen, die aus Angst bisher nicht vorstellig wurden.

15.30 - 19.00 Uhr

Wildbad, Kleiner Speisesaal

Prof. Sun Peilin (Gent/Belgien) englisch mit Übersetzung

Akupunktur für die Behandlung von Feuchtigkeit und Schleim

(F)

Das Seminar behandelt die Ätiologie und Pathologie der Entstehung von Feuchtigkeit und Schleim, deren Differenzierung und Behandlungsprinzipien, die Auswahl der Punkte und deren Kombinationen. Anhand von Fallbeispielen wird dargestellt, wie Punkte ausgewählt werden und eine Balance zwischen der Elimination von Schleim und der Regulation der Körperfunktionen hergestellt wird. Außerdem werden Maßnahmen zur Vorbeugung der Entstehung von Feuchtigkeit und Schleim aufgezeigt.

15.30 - 19.00 Uhr

Wildbad, Blauer Salon, 5. Etage

Dr. Ralph Raben (Hamburg), **Martina Pech**, **Uwe Schneider** (beide Berlin)

NADA: Akupunktur in der Suchtbehandlung

Verschiedene Einrichtungen (z.B. Gefängnis, Drogenberatungsstelle, Praxis, Ambulanz, Krankenhaus) stellen ihre Arbeit mit der Akupunktur nach dem NADA Protokoll vor und tauschen sich über ihre Erfahrungen aus. Alle Kursteilnehmer, auch die, die bisher nicht mit Süchtigen (z.B. Alkohol, Crack, Heroin) arbeiten, werden anschauliche Einblicke erhalten, viel über Sucht und den Umgang damit erfahren und dabei von den Erfahrungen anderer profitieren. Alle können sehr wohl an der Diskussion über Grenzen und Möglichkeiten von Akupunktur in der Suchtbehandlung teilnehmen. Am Ende steht ein Verständnis vom schwierigen, abhängigen Patienten, vom geschickten Zugang zu ihm, von den realen Chancen, die eine strukturiert angebotene Akupunktur ihnen und dem Akupunkteur bietet und ein Verständnis für diese Art von Akupunktur in Gruppen.

Diagnostik

15.30 - 19.00 Uhr

Brauner Salon, 5. Etage

Angela Körfers (Nettetal)

Pulsdiagnostik

(P, TB 25)

In der TCM ist die Pulstastung bei Mustern von Yin- und Yang-Disharmonien wertvoll und hilft, die Diagnose zu untermauern. Ob hart und gespannt oder weich und schwach: Jede dieser Qualitäten hat ein spezielles Therapieziel zur Folge. Jeder Orbes hat seine typischen Pulse, zum Beispiel Orbes Hepaticus (Leber) den cordalen Puls. Auch die Jahreszeit nimmt Einfluss auf die Energieverhältnisse im Körper und somit auf die Pulse. Haben Sie Yang-Pulse oder Yin-Pulse? Wir prüfen es gemeinsam. Dies und viel mehr wird theoretisch und praktisch in diesem Kurs erörtert.

15.30 - 19.00 Uhr

Wildbad, Großer Villensaal, 8. Etage

Dr. Günter Gunia, **Dr. Achim Kürten** (Berlin)

Ohrmuscheldiagnostik

In China wird bei differentialdiagnostischen Problemen ins Ohr geschaut. Eine Adnexitis oder extrauterine Gravidität lässt sich oft so von einer Appendizitis abgrenzen. Da beide Areale am Ohr unterschiedliche Positionen besetzen, lässt sich an pathologischen Gefäßerweiterungen an der einen oder anderen Stelle erkennen, in welchem Bereich der pathologische Befund liegt. Wir haben dieses Verfahren überprüft und festgestellt, dass eine besonders hohe Korrelation von Gefäßdarstellungen im Ohr und bei entsprechenden Organerkrankungen besteht. Besonders häufig zeigen sich so allergische Erkrankungen, Beschwerden im

Wirbelsäulenbereich oder in den Kniegelenken, aber auch die Cardiainsuffizienz und die chronische Darmerkrankung. -Beobachtungszeitraum 4 Jahre-

Pharmakologie

15.30 - 19.00 Uhr

Reichsstadthalle, Nebenschäfersaal

Dr. Christian Schmincke (Steigerwald)

Lin-Syndrome im Rahmen chronischer Krankheiten

Der Begriff „Lin-Syndrom“ bezeichnet Störungen der Miktion, die mit Schmerzen verbunden sind. Erkrankungen im Bereich der Harnorgane sprechen in der Regel eine deutliche Symptomensprache. Sie können daher helfen, komplexere Krankheitsentwicklungen diagnostisch zu entschlüsseln.

Zu den diagnostischen Größen, auf die das Vorliegen eines Lin-Syndromes verweist, gehören: Funktionskreis Niere-Blase, unterer Erwärmer, Kälte, Angst, Feuchtigkeit-Schleim, absinkende Prozesse.

Unser Seminar soll das Auftreten des Lin-Syndroms im Verlauf chronischer Prozesse darstellen. Neben einem Theorie-Rahmen werden Fallbeispiele geboten, die Diagnostik, Erwägungen zum Krankheitsmechanismus und therapeutische Zugänge mit chinesischen Arzneimitteln und Akupunktur umfassen.

15.30 - 19.00 Uhr

Reichsstadthalle, Schäfersaal

Prof. Zeng Yilin (Chengdu/VR China) chinesisch mit Übersetzung

TCM-Behandlung von Rheuma (Pharmakologie, Akupunktur, Tuina)

(F)

Unter dem Begriff "Rheuma" versteht man eine Anzahl von Erkrankungen, die mit den Knochen, Muskeln, Sehnen und Bändern, usw. in Zusammenhang stehen. Die Ursachen des Rheumatismus sind sehr komplex. Die Erkrankten berichten über eine lange Leidensgeschichte, in deren Verlauf die Symptome immer wiederkehren. In diesem Kurs geben wir unsere Erfahrung mit der TCM sowohl in Vorbeugung als auch in Behandlung wider, darin eingeschlossen Pharmakologie, Akupunktur und Tuina. Außerdem wird die grundlegende Pathogenese des Rheumatismus behandelt.

15.30 - 19.00 Uhr

Julian Scott (Reauville/Frankreich)

Asthma bei Kindern mit westlichen Kräutern behandeln

Westliche Kräuter sind leicht erhältlich und ebenso leicht anzuwenden. Die Chinesische Medizin stellt ihr Verständnis zu deren Anwendung zur Verfügung. Diese Kombination ergibt eine sehr wirkungsvolle Methode zur Behandlung von Allergien und Asthma. Julian Scott spricht über drei hauptsächliche Muster von Asthma, schwelende pathogene Faktoren, Lungen und Milz Qi Xu und Schleim in den Lungen.

Außerdem kommen die tieferen Aspekte von Allergien und wie sie nach Chinesischer Medizin mit westlichen Kräutern behandelt werden können, zur Sprache.

Tuina

15.30 - 19.00 Uhr

Wildbad, Kleiner Villensaal, 8. Etage

Ken Rose (Berkeley/USA) englisch

**Traumatologie: Diagnose und Einschätzung von traumatischen Verletzungen,
Erste Hilfe mit Tuina, Wiederbelebung, sofortige Schmerzlinderung**

(F*, P, TB 14)

Die Chinesische Medizin kennt ein paar hocheffektive Methoden zur Behandlung von traumatische Verletzungen. Die Therapeuten benutzen nur ihre beiden Hände um bewusstlose Patienten wiederzubeleben und Schmerzen zu lindern oder sonstige Erste Hilfe am Ort des Unfallgeschehens zu leisten.

Der Workshop vermittelt eine Anzahl von grundlegenden und wichtigen Maßnahmen, die in vielfältig eingesetzt werden können.

15.30 - 19.00 Uhr

Wildbad, Grüner Salon, 5. Etage

Ruthild Schulze (Berlin) K

Tag der Geburtshilfe

Die Komplexität der Chinesischen Medizin (CM) verbietet eigentlich die Isolierung eines Bereichs wie der GEBURTSHILFE. Dem gegenüber steht der verständliche Wunsch, eine für Mutter und Kind verträgliche Methode zu deren Wohle einsetzen zu können, als Ergänzung zur traditionellen Geburtshilfe, und der von vielen Schwangeren formulierte Wunsch nach natürlichen Methoden, dem die heutigen HelferInnen gerecht werden wollen.

Sie werden an diesem Tag NICHT das Akupunktieren lernen!

Was die Studenten der Chinesischen Medizin innerhalb mehrerer Jahre lernen, darf nicht in Crashkursform weitergegeben werden. Allerdings werden Sie mit dem Qi und DeQi - der Voraussetzung für erfolgreiche Akupunktur - im Rahmen dieses Tages praktische Erfahrungen machen.

Sie werden einen Tag lang Gelegenheit haben, die Möglichkeiten der Behandlung mit CM für Schwangere und Kreißende und Frauen im Wochenbett kennenzulernen – in Form eines Überblicks.

Die große, schwere Tür der CM wird für einen Einblick geöffnet werden.

Mein Anliegen ist es zu zeigen, was sich hinter den symptomatischen Wundernadelungen oder Wunderpunkten verbirgt, damit Sie sowohl Ausbildungsangebote als auch Ihre Wünsche für eine gute Fortbildung besser bestimmen können.

Der Tageskurs wendet sich an interessierte Hebammen und andere GeburtshelferInnen, die wenig oder keine Vorkenntnisse in Chinesischer Medizin haben.

Verschiedenes

20.00 Uhr

Wildbad, Gelber Salon, 5. Etage

Treffen für die China-Studienreise, II

Sonntag, 12.5.2002 - Nachkurse

Qigong, Gongfu

Morgenkurse

8.00 - 8.45 Uhr

Qigong

Dr. Michael Plötz (Hamburg)
Sechs heilende Laute

Lois Hacksteiner (München)
Push hands

Gongfu

Rolf Rothe (Berlin)
Das Formen der Bewegung durch Bewegung in der Form

Akupunktur

9.00 - 16.00 Uhr

Wildbad, Kleiner Speisesaal

Dr. Felice Dunas (West Hills/USA) englisch

Energetische Sexualität in der Chinesischen Medizin
(K)

9.00 - 16.00 Uhr

Wildbad, Gelber Salon, 5. Etage

Dr. Stephen Birch (Driehuis/Niederlande) englisch

Japanische Akupunktur: Einführung in Toyohari - Ostasiatische Nadeltherapie
(A, P, K, TB).

Dr. Birch wird in diesem Kurs assistiert von Mitgliedern des deutsch sprechenden Zweiges der Toyohari-Gesellschaft.

Dies ist eine einzigartige Gelegenheit, die Japanische Meridiantherapie zu studieren. Die Toyohari-Technik der Meridiantherapie ist vor über 40 Jahren von sensitiven blinden Therapeuten angewandt und später durch intensive Praxis und Studien verfeinert worden. In diesem System werden extrem feine Nadeltechniken, Berührungs- und Pulsdiagnosemethoden angewandt. Dabei wird dem Training, das Qi zu fühlen und zu bewerten eine extrem hohe Aufmerksamkeit gewidmet. Der Workshop wird sehr praktisch aufgebaut sein. Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über das gesamte System. Sie erlernen die Pulstastung und Berührung als Feedback und Diagnoseinstrument einzusetzen und erfahren die zarten und doch so machtvollen Nadelungsmethoden.

Dr. Stephen Birch begann 1988 das Studium der Toyohari-Methode und ist gegenwärtig der Vorsitzende aller außerjapanischen Toyohari-Gesellschaften in den USA, Europa und Australien. Außer diesem Einführungsseminar lehrt Dr. Birch mit anderen Mitgliedern des europäischen Zweiges der Toyohari-Gesellschaft und Dozenten aus Tokyo das komplette Toyohari-Trainingsprogramm in Amsterdam.

9.00 - 16.00 Uhr

Wildbad, Fernsehzimmer, 5. Etage

Joan Duveen (Ankeveen/Niederlande) englisch

Lebens- und Akupunkturzyklen nach den Stämmen und Zweigen
(K)

Die chinesische Philosophie besagt, dass sich das Qi im Himmel und auf der Erde nach universellen Gesetzen und in festen Rhythmen bewegt. Rhythmen und Zahlen spielen eine wichtige Rolle in der Akupunktur. Wir erkennen dies in dem Rhythmus des Tages und der

Nacht, der Einteilung der Uhr in 12 Stunden, den vier, fünf und sechs Jahreszeiten, Monaten und Jahren, dem 60-Jahres-Zyklus, aber auch in den fünf Wandlungsphasen, sechs Schichten, 24 Zyklen, 10 Stämmen und 12 Zweigen, den 28 Lunarhäusern, acht Trigrammen, 64 Hexagrammen, den 7- und 8-Jahreszyklen, etc.

Der Mensch ist das Produkt des Qi von Himmel und Erde und steht deshalb unter dem Einfluss all dieser universellen Gesetze und Rhythmen. Was sind die Konsequenzen dieser Rhythmen für die menschliche Gesundheit und wie führen diese Zusammenhänge zu einer korrekten Diagnose? Wie bringen wir diese Rhythmen in die Behandlung ein? Obwohl das Thema für einen kompletten Fortgeschrittenen-Kurs reichen würde, sollen doch einige Antworten auf diese Fragen mit praktischen Konsequenzen für eine verbesserte Behandlung gegeben werden.

Diagnostik

9.00 - 16.00 Uhr

Wildbad, Grüner Salon, 5. Etage

Dr. Gunter Neeb (Idstein)

Pulsdiagnose für Fortgeschrittene

(F, P, K)

Dieser Kurs setzt die Kenntnis der 28 klassischen Pulse voraus. Die Prinzipien der Tastung werden hier kurz wiederholt und anschließend wird jeder Puls durch detailliertes Material aus den Klassikern und der modernen Pulsforschung ergänzt.

Hierbei wird gezielt auf das Vorkommen der einzelnen Pulse an den 2x3 Pulsstellen und deren Bedeutung eingegangen, die sich daraus ergebenden Syndrome oder Krankheiten werden basierend auf Grundlage der TCM erklärt, und es werden Arzneipflanzen und deren Kombination hierzu vorgeschlagen.

Da dieser Puls weniger Praxis als die zuvor gehaltenen Grundkurse enthält, ist die Teilnehmerzahl nicht begrenzt.

9.00 - 16.00 Uhr

Wildbad, Rokokosaal, 5. Etage

Dr. Lillian Garnier (Kirkland/USA) englisch

TCM- Gesichtsdiagnostik für die Praxis

(K)

Dieser Workshop legt besonderes Gewicht auf das Gesicht und die Informationen, die es über Krankheit und Persönlichkeit enthüllt. Wir betrachten die Landkarte des Gesichtes sowie dessen Mosaik und die Merkmale der fünf Wandlungsphasen. Es werden die verschiedenen Manifestationen von Shen im Gesicht bewertet und detailliert die psychologischen und emotionalen Krankheitsmechanismen besprochen.

Pharmakologie

9.00 - 16.00 Uhr

Reichsstadthalle, Großer Saal

Prof. Zeng Yilin (Chengdu/VR China) chinesisch mit Übersetzung

Dr. Karl Zippelius (Italien)

TCM-Diagnose und Behandlung von Schmerz-Syndromen

(F, K)

Schmerz ist ein klinisches Symptom, dessen Ursache unterschiedlicher Natur sein kann. In diesem Kurs wird eine Einführung gegeben in die Vorbeugung und Behandlung von Schmerzsyndromen mittels TCM und wie man die Ursachen der verschiedenen Schmerzsyndrome anhand ihrer Symptome erkennt.

Qigong

9.00 - 16.00 Uhr

Reichsstadthalle, Spitalhofsaal II

Ulla Blum (Berlin)

Einführung in das Spiel der fünf Tiere

(P, K)

In diesem Jahr werden die Übungen der 5 Tiere den Hauptteil der Übungspraxis bilden. Die Nachahmung der Bewegung von Tieren hat in China eine lange Tradition. Der berühmte tangzeitliche Arzt Hua Tuo wird als Ahne der Übungsform betrachtet, die wir erlernen wollen. Ausreichende Übungspraxis wird unser Qi ungehindert durch die Leitbahnen fließen lassen und Krankheiten, gleich welcher Genese werden in den Prozeß der Heilung übergeleitet. Die Beweglichkeit der großen und kleinen Gelenke verbessert sich und der Geist wird frei. Wie wohltuend es doch sein kann, das Denken einmal bei Seite zu lassen und sich in Mimik und Gestik der Nachahmung von Tiere zu öffnen. Yi, die Vorstellung wird uns dabei helfen, wie sie uns in der Kindheit geholfen hat zu lernen. Dennoch werden wir auch die Besonderheiten des Körperausdrucks in Beziehung zu den Leitbahnenverläufen betrachten, wie die Beziehung von Tieren zu den 5 Wandlungen erforschen.

- Dieser Kurs ist sowohl für Anfänger wie Fortgeschrittene geeignet -

Tuina

9.00 - 16.00 Uhr

Wildbad, Kleiner Villensaal

Ken Rose (Berkeley/USA) englisch

Diagnostische Prinzipien und physische Einschätzung für Tuina-Therapeuten.

Diagnostische Methoden und therapeutischer Ansatz

(F*, P, K, TB 14)

Eine der wichtigsten Faktoren für eine erfolgreiche Anwendung chinesischer Massagetherapie ist die Einschätzung der physischen Gegebenheiten. Die Inspektion des Körpers gibt eine Menge an Information, die sowohl vom Therapeuten als auch vom Patienten richtig verstanden werden muss. Ein großer Prozentsatz von Problemen der klinischen Praxis resultieren aus kompensatorischen Veränderungen, die auf Krankheit und Verletzung folgen. Der Körper entwickelt eine Anzahl von verstärkenden Verhaltensweisen, die den Patienten in das Krankheitsgeschehen zwingen, mit dem sie in der Praxis erscheinen.

Diese kurze Einführung soll den Studenten eine Perspektive geben, wie sie die grundlegenden Theorien der traditionellen Diagnostik verstehen und in die Massagetherapie umsetzen können. Während der gesamten Massagebehandlung sind die Hände des Therapeuten auf dem Körper des Patienten, so dass sie fortwährend diagnostische Information sammeln und einschätzen können, die dazu dienen, die Behandlung sofort und effektiv an das Qi und Blut des Patienten anzupassen. Hiermit können Schmerzen gelindert und die Heilung beschleunigt werden.

9.00 - 16.00 Uhr

Reichsstadthalle, Nebenschäfersaal

Rolf Rothe (Berlin)

Schmerzsyndrome mit Tuina behandeln

(P, K, TB 20)

Die Ursache für Schmerzen sind mangelnde Durchgängigkeit und der blockierte Fluß von Qi und Xue. Diese Blockade kann beispielsweise hervorgerufen werden durch äußere Traumen, äußere pathogene Energien, fehlgeleitete Energie im Inneren, auf Leere basierende Fülleustände oder degenerative Prozesse auf der Basis fehlender Mobilität und dadurch Gewebsernährung, sowie vielfältig kombinierte Muster. Tuina bietet zumindest unterstützende Möglichkeiten, um diese Blockaden zu öffnen, aufzulösen und/oder Mobilität wiederherzustellen. Es werden beispielhafte Syndrome oder Krankheitsbilder differenziert und entsprechende Behandlungsstrategien und Grundzüge der Tuina-Behandlung zur praktischen Umsetzung vermittelt.

Yijing

9.00 - 15.00 Uhr

?

Peter Firebrace (London/Großbritannien)

Alchemie und Chinesische Medizin

(K)

Dieses Seminar wird die Organe im Lichte der daoistischen Schlüsseltexte und Diagramme der inneren Alchemie sehen und unser Verständnis ihrer Rolle in der praktischen Chinesischen Medizin erweitern. Um den Körper durch innere Übungen und Meditationstechniken zu läutern und zu transformieren, arbeitete der innere Alchemist mit den drei Schätzen jing, qi und shen, benutze die zangfu und ihre Verwandtschaft mit den drei Toren (san guan) auf der Rückseite und den drei Zinnoberfeldern (san dan tian) auf der Vorderseite des Körpers. Wenn wir in die verschlüsselten Symbole der Alchemie eindringen, gibt uns das Zugang zu einem tieferen Verständnis der Organe und deren Zusammenhang mit der Gesundheit und Harmonie in der Chinesischen Medizin.

Tag der Geburtshilfe

9.00 - 16.00 Uhr

Brauner Salon, 5. Etage

Ruthild Schulze (Berlin)

Akupunktur in der Geburtshilfe (K)

Fortsetzung von Samstag

Curriculum Vitae

Nils von Below

(Frankfurt a.M.)

Heilpraktiker, Dozent und Mitbegründer des Ausbildungszentrums Mitte für Klassische Akupunktur und TCM in Offenbach.

Ausbildung zum Heilpraktiker an der Joseph-Angerer-Schule in München.

1989-92 Ausbildung am International College of Oriental Medicine in East

Grinstead/England. Seit 1992 in eigener Praxis in Frankfurt a.M. tätig. Verheiratet, 4 Kinder.

Dr. phil. Stephen Birch

LicAc (Drihuis/Niederlande)

Dr. Birch praktiziert japanische Akupunktur seit 1982. Er ist Co-Autor mehrerer Bücher und hat ein Ausbildungsprogramm entwickelt bzw. dazu beigetragen. Lange Jahre hat er mit Yoshio Manaka und erfahrenen Lehrern des Toyohari-Verbandes die einzigartige japanische Meridiantherapie studiert. Zur Zeit betreibt er das japanische Akupunkturzentrum in Amsterdam. Er praktiziert zusammen mit seiner Frau, veranstaltet Seminare und Ausbildungen.

Ulla Blum

(Berlin)

Heilpraktikerin und seit 1987 in eigener Praxis tätig. 1977-81 im freien Schauspiel tätig.

Mitglied eines Travelling-Theaters mit Reisen durch Asien, die USA und Europa. 1981-88

Therapie und Ausbildung im Berliner Pfad-Zentrum nach John und Eva Pierrakos (Core Energetik). Gleichzeitig Besuch der DH-Schule in Berlin. Seither Studium der Traditionellen Chinesischen Medizin mit verschiedenen Lehrern.

1991 war sie Gründungsmitglied des Ausbildungszentrums Ost für Klassische Akupunktur und TCM, Shou Zhong, und ist seither als Dozentin tätig mit dem Schwerpunkt „Qigong und das Leitbahnsystem“. Qigong studierte sie bei Prof. Jiao in Bonn.

Mag. Phil. Ulrika Maria Bron-Kastner

(Bochum)

Geboren am 15.8.1955 in Österreich. Sprachen- und Psychologiestudium an der Universität Salzburg. Nach mehrjähriger Tätigkeit als Gymnasiallehrerin Einstieg in die Medienbranche als Drehbuchautorin. Durch die Mitarbeit an Gesundheitsmagazinen und Specials für diverse Sender (ORF, BR, ZDF, RTL, SAT 1) entstand das Interesse am Heilen.

Heilpraktikerstudium, Ausbildung als Orthomolekulartherapeutin und in der Akupunktur und Traditionellen Chinesischen Medizin in Köln. Weitere Ausbildung an der Akademie für Akupunktur und TCM in Bochum mit dem Schwerpunkt chinesische Diätetik.

Intensivausbildung in Fengshui beim internationalen Forum: Fengshui in Form- und Kompass-Schule, Flying Star Fengshui, Pillars of Destiny, Wasserdrachen, Business Fengshui.

Redaktionelle Mitarbeit an verschiedenen Gesundheitszeitschriften und dem High-Class-Magazin „Fengshui – die moderne Art zu leben“. Seminarartätigkeit in den Bereichen Fengshui und chinesische Diätetik.

Dr. Felice Dunas

(West Hills/USA)

Joan Duveen

(Ankeveen/NL)

Seit 1978 Studium der Chinesischen Medizin. Er graduierte 1982 an der Dutch Society of Acupuncture, wurde 1986 B.Ac. und 1991 M.Ac. am ICOM Holland und England. Er ist Lehrer am International College of Oriental Medicine in England. Außerdem ist er Mitbegründer des Studienzentrums Pakua, welches Kurse in Holland, England und Israel

organisiert. Außer seiner Tätigkeit in seiner Praxis in Holland ist er seit vielen Jahren ein internationaler Lehrer für Chinesische Philosophie und Akupunktur. Er hat sich spezialisiert in Pulsdiagnose, Akupunktur nach den fünf Wandlungsphasen und in die Philosophie der Stämme und Zweige, welche die konstitutionelle Energie zum Zeitpunkt der Geburt nach dem chinesischen Kalender in Betracht zieht. Darüber veröffentlichte er verschiedene Artikel in Fachzeitschriften für Chinesische Medizin. Außerdem ist er Co-Autor eines holländischen Buches über Chinesische Massage für Physiotherapeuten.

Peter Firebrace

(London/GB)

B.Ac., hat die klassischen chinesischen Konzepte und die Sprache mit besonderem Interesse studiert und die gewonnenen Erkenntnisse in ein zeitgemäßes Verständnis von Gesundheit und Krankheit einfließen lassen. Der frühere Leiter des "International College of Oriental Medicine" führt seine Praxis und ein Seminarzentrum in Covent Garden, London, und unterrichtet regelmäßig in vielen Colleges und Gesellschaften der Chinesischen Medizin. Er ist Mitbegründer des "Monkey-Press-Verlages", der für seine Publikationen über "Chinesische Medizin aus den Klassikern" europaweit bekannt ist, sowie Mitautor von "A Guide to Acupuncture".

Lillian Garnier

(Kirkland/USA)

Dr. Günter Gunia

(Berlin)

1973 Abitur, 1974 Volkswirtschaftsstudium, 1977-1984 Medizinstudium Hannover, 1986 Promotion, seit 1990 TCM-Ausbildung in Peking, 1994 FA Allgemeinmedizin, 1996 TCM Honorarprofessor – Peking, seit 11/1996 leitender Arzt der Abteilung für TCM am Johanniter-KH Bramsche, seit 06/1997 Leiter des Johanniter-TCM-Ausbildungszentrums Bramsche, seit 09/2001 Chefarzt des Zentrums für Traditionelle Chinesische und Integrative Medizin am St. Hedwigs Krankenhaus Berlin, 1996-1997 Dozent f. TCM an der MHH – Dep. Allg. Medizin, seit 1998 zweiter Vorsitzender u. Ressortleiter Forschung u. Lehre der ATCÄ (in Akupunktur u. TCM in China ausgebildeter Ärzte e.V.), seit 1998 Berater BMG u. Projektleiter Deutsch-Chinesischer wissenschaftlicher Austausch TCM für BMG.

Louis Hacksteiner

(Freilassing)

Als Heilpraktiker seit 1993 in eigener Praxis tätig mit Schwerpunkt TCM. Er praktiziert seit über 10 Jahren Qigong und Taijiquan.

Ineke v.d. Ham

(Amsterdam/NL)

Ausbildung zur Physiotherapeutin von 1974 - 1977 und mehrjährige Weiterbildungen, u.a. in Coaching und Psychologie. Seit 1981 Physiotherapeutin des niederländischen Volleyball-Teams der Frauen. 1984 wurde das Interesse für Akupunktur geweckt. Es folgte eine mehrjährige Ausbildung. Seit 1997 Dozentin für Akupunktur bei Qing Bai, Niederlande. Seit 1994 Teilnahme an mehreren Fortgeschrittenen-Kursen in China. Seit 1998 Mitglied des NVA Department of Education and Research.

Dr. Dominique Hertzner

(Utting)

Studium der Sinologie und Traditionellen Chinesischen Medizin in München, Taiwan und der VR China. Von 1989 bis 1996 Assistententätigkeit am Lehrstuhl für Geistesgeschichte Chinas in München. Im Jahr 1993 Promotion über Textfund des Yijing aus Mawangdui. November 1992 bis August 1995 Studium der theoretischen Grundlagen der TCM bei Prof. Dr. Manfred Porkert an der LMU München. Praktische Ausbildung an den TCM-Kliniken in Chengdu und Tianjin. Von September 1996 bis Juli 1998 wissenschaftliche Betreuung der beiden Zentren für Akupunktur und TCM in Stuttgart und Heilbronn. Seit August 1997 Heilpraktikerin in eigener Praxis für TCM in Utting am Ammersee. Seit dem WS 1997/98 Lehrauftrag für TCM am Institut für Ostasienkunde in München. Derzeit zweite Promotion im Fach Geschichte der Medizin an der Universität Witten/Herdecke.

Sybill Huessen

(Winterswijk/Niederlande)

Sybill Huessen ist nach der Ausbildung zur Ergotherapeutin in Celle nach Kalifornien, USA, ausgewandert, wo sie 11 Jahre lang lebte. In den ersten Jahren arbeitete sie als Masseurin in privater Praxis. Hauptbeschäftigung war jedoch das vier-jährige Vollzeitstudium der Traditionellen Chinesischen Medizin in der "Academy of Chinese Culture and Health Sciences" in Oakland, welches sie 1996 mit einem "Masters of Science" vollendete. Anschließend unterhielt sie eine Praxis für TCM in einer multidisziplinären Einrichtung in San Francisco. Seit Mitte 1999 lebt Sybill Huessen in Winterswijk, Niederlande, wo sie als TCM-Therapeutin in eigener Praxis tätig ist. Seit Anfang 2001 ist sie als Dozentin für TCM an der August-Brodde-Schule (ABZ-West) beschäftigt.

Annette Jonas

(Hamburg)

Annette Jonas arbeitet als Heilpraktikerin in Hamburg. In Ihrer Praxis wendet sie fast ausschließlich alle Methoden der chinesischen Medizin an.

Besondere Schwerpunkte sind die Tuina- und Qigong-Therapie geworden. Spezielle Aufmerksamkeit richtet sie auf die Arbeit mit Kindern, bei der die Xiao Er Zi Tunia (Kleinkind Tunia), aber auch Arzneimittelmedizin und Ernährungsberatung zum Einsatz kommt.

Ihre Ausbildungen absolvierte sie beim Laoshan Institut (Sui Qingbo), beim Avicenna Institut (Claude Diolosa), bei der Arbeitsgemeinschaft für Klass. Akupunktur und TCM e.V. Diverse Fortbildungen und jährliche Studienaufenthalte in der VR China folgten. Sie ist Leiterin des Fachbereiches Tunia bei der Arbeitsgemeinschaft.

Barbara Kirschbaum

(Hamburg)

Barbara Kirschbaum qualifizierte sich 1980 als Bachelor of Acupuncture am International College of Oriental Medicine, East Grinstead, England, wo sie dann 7 Jahre als Dozentin tätig war.

Weiterbildung in der TCM bei Macciocia, Kaptchuk usw.

Seit 1989 Unterrichtstätigkeit in Akupunktur und chinesischer Arzneimitteltherapie in Deutschland und im Ausland. Autorin der Bücher: „Die 8 außerordentlichen Gefäße in der traditionellen chinesischen Medizin“, „Atlas der Zungendiagnostik“, Co-Autorin „Die Heilkunst der Chinesen“. Mehrmonatige Studienaufenthalte in Tianjin, Chengdu, Kunming. Seit 21 Jahren in eigener Praxis tätig.

Angela Körfers

(Nettetal)

Geb. 1942; sie absolvierte die Fachhochschule für Medizintechnik in Zagreb, Kroatien, und arbeitete danach mehrere Jahre in verschiedenen Kliniken. Seit 1986 ist sie als Heilpraktikerin in ihrer eigenen Praxis für TCM in Nettetal am Niederrhein tätig. Ihre Ausbildung hat sie durch SMS, München, und Fachkurse in China erhalten. Die Weiterbildung erfolgte in ihrer Praxis durch chinesische Lehrer, u.a. Professor Li Bo. Heute unterrichtet sie neben der Praxis Pharmakologie an der ABZ West.

Annette Koppang

(Oslo/Norwegen)

Graduierte als BAc am International College of Oriental Medicine und besuchte Fortgeschrittenen-Kurse in China. Ausbildung und Graduierung in Chinesischer Kräutermedizin am Anglo-Dutch Institute for Oriental Medicine. Unterrichtstätigkeit am Norwegischen Akupunktur College. Außerdem unterrichtet sie Hebammen an verschiedenen norwegischen Krankenhäusern in Akupunktur zur Erleichterung des Geburtsvorganges. Sie arbeitet in eigener Akupunkturpraxis in Oslo.

Astrid Kratz

(Mainz)

Astrid Kratz wurde 1957 geboren. 1984-86 Ausbildung zur Heilpraktikerin an der Heilpraktikerfachschule der DH in Hochheim.

Chinesische Pharmakologie-Ausbildung von 1991-93 bei Barbara Kirschbaum.

Dozentin und Mitbegründerin des Ausbildungszentrums Mitte für Klassische Akupunktur und TCM, Mitglied der Arbeitsgemeinschaft seit 1986.

Seit 1987 in eigener Praxis in Mainz tätig.

Dr. Achim Kürten

(Berlin)

Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe.

1983 Abitur, danach Studium der Humanmedizin in Köln und Berlin. Seit 1989

wissenschaftlicher Mitarbeiter der Uniklinik Köln (Innere Medizin). Seit 1990

wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Charité Berlin (Frauenheilkunde). 1996 Promotion.

Seit 1995 Ausbildung in Traditioneller Chinesischer Medizin in Berlin, Wien, Peking und

Bramsche. Seit 2000 Aufbau einer Ambulanz an der Frauenklinik der Charité. Seit 9/2001

Chefarzt des Zentrums für Traditionelle Chinesische und Integrative Medizin am St. Hedwig Krankenhaus in Berlin.

Udo Lorenzen

(Kiel)

Geb. 1954, seit 1988 selbständiger Heilpraktiker mit Praxis in Kiel; 1983 Ausbildung an der Academy of Chinese Acupuncture in Colombo/Sri Lanka; 1990 Diplom der Arbeitsgemeinschaft für Klassische Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin e.V.; seit 1991 Studium klassischer chinesischer Texte, u.a. am sinologischen Institut der Universität Kiel; seit 1993 Leiter des Ausbildungszentrums Nord für Klassische Akupunktur und TCM; 1994 Studienreise nach China und Fortbildung an der University of TCM in Chengdu. Autor des Buches: „*Terminologische Grundlagen der chinesischen Medizin*“ (1998), Autor vieler Fachartikel über traditionelle Akupunktur in deutschen und ausländischen Fachzeitschriften.

Co-Autor (mit Andreas Noll) der Bücher: „Die Wandlungsphase Holz“ (1992), „die Wandlungsphase Metall“ (1994), „die Wandlungsphase Erde“ (1996), „die Wandlungsphase Feuer“ (1998) und „die Wandlungsphase Wasser“ (2000) aus der Reihe: Die Wandlungsphasen der traditionellen chinesischen Medizin.

Ingeborg Lützen

(Reutlingen)

Heilpraktikerin, seit 1981 in eigener Praxis tätig, Ausbildung in Ohrakupunktur bei Günter Lange, Ausbildung in TCM im Arbeitskreis Süd der AGTCM, Fortbildung in Transaktionsanalyse nach Eric Berne, Fortbildung in Qigong Yangsheng bei Prof. Jiao Guirui, Meditationslehrerin seit 1971.

Diverse organisatorische Aufgaben im Rahmen des FDH LV Baden-Württemberg, und der AGTCM. Lehrtätigkeit: Ohrakupunktur seit 1986, Grundlagen der TCM seit 1987.

Prof. Norbert Lotz

(Frankfurt/M.)

Ph. D., Diplom-Psychologe, cand. med., ist approbierter Psychotherapeut, Supervisor und Lehrtherapeut. Er leitet eine Praxis für Angewandte und Klinische Psychologie in Frankfurt sowie das 'Frankfurter Institut für Rational-Emotive und Kognitive Verhaltenstherapie, Supervision und Training' (FIRST).

Sein Arbeitsgebiet umfasst Psychotherapie, Management-Training und Coaching sowie Therapieausbildung.

Neben verschiedenen Büchern und Fachartikeln lieferte er zahlreiche Beiträge in Rundfunk und Fernsehen, u. a. war er von 1998 bis 2000 Studioexperte für Psychologie im "hessenstudio life – hessenfernsehen".

Helmut Magel

(Wuppertal)

Geb. 1946, Lehre, Grafikerausbildung, anschließend Lehramt- und Philosophie-Studium, Ausbildung in TCM, Kalligraphie und Qigong in Deutschland.

Seit 1990 in eigener TCM- Praxis als Heilpraktiker sowie Ernährungs- und Lebensberater in Wuppertal tätig. Seit 1995 Redakteur des TCM- Teils der Arbeitsgemeinschaft in der monatlich erscheinenden Fachzeitschrift „Der Heilpraktiker & Volksheilkunde“. Dozent an verschiedenen Ausbildungszentren der Arbeitsgemeinschaft und Leiter der August-Brodde-Schule (ABZ-West) in Wuppertal.

Michael McCarthy

(Dublin/Irland)

Praktiziert am Dublin Centre for Chinese Medicine und arbeitet auf dem Gebiet der Chinesischen Medizin seit 10 Jahren. Er benutzt traditionelle Chinesische Massagetechniken und hat neue Wege in der Behandlung entwickelt. Außerdem schrieb er darüber, wie die Konzepte der Chinesischen Medizin in Psychoneuroimmunologie ausgedrückt werden können und über die Wichtigkeit, in der Therapie ein sicheres Umfeld zu schaffen, in der Heilung vonstatten gehen kann.

Er ist sowohl in Akupunktur und Kräutermedizin als auch in Tuina und Qigong ausgebildet. Seine Ausbildung erfuhr er an der Acupuncture Foundation of Ireland und der Nanjing University of Traditional Chinese Medicine. Er unterrichtet Qigong zusätzlich zu seiner Praxistätigkeit und besitzt das Masters Degree für Therapeutische Körperarbeit der School of Integrated Health an der Universität von Westminster, London.

Eva Mosheim-Heinrich

Jahrgang 1949, ist seit 1991 Vollmitglied der AGTCM und genauso lange Zeit als Heilpraktikerin für CM in eigenen Praxen in Berlin und Caputh/Potsdam tätig.

Mit der Einordnung europäischer Heilpflanzen in das System der TCM, die ein Schwerpunkt ihrer Arbeit ist, beschäftigt sie sich seit 10 Jahren.

Ihre Ausbildung in TCM hat sie bei verschiedenen Lehrern, u.a. Andreas Noll, Peter Weber-Bluhm, Claude Diolosa, Barbara Kirschbaum und Francois Ramakers gemacht. 1991 hat sie ein 6-wöchiges Praktikum in Chengdu/Sichuan absolviert.

Josef Müller

(Jestetten)

Geb. 1956, Studium 1978-84 der Germanistik und Psychologie an der Universität München und Zürich. Shiatsu- Ausbildung am Ohashi-Institut N.Y., HP 89, Studium am „College of Traditional Acupuncture“ in Leamington Spa (England), 1988-90 mit „Licenciate of Acupuncture“. Seit 1990 in eigener Praxis in Jestetten tätig.

Dr. Gunter Neeb

(Idstein)

Dr. Gunter Ralf Neeb, geb. 1959 in Wiesbaden. Als Student las er die Übersetzungen der Chinesischen Philosophen und engagierte sich später in seinem dreijährigen Studium der Naturheilkunde besonders in chinesischer Akupunktur und westlicher Phytotherapie. Nach seiner Heilpraktikerprüfung betrieb er eine Studie über vergleichende Arzneimittel in der traditionellen chinesischen und traditionellen westlichen Medizin.

1987 und 88 absolvierte er die dreistufigen Spezialsprachkurse am Sinikum der Universität Bochum zu und ging anschließend im Jahre 1988 nach Taiwan.

Drei Jahre Studium des modernen und klassischen Chinesisch in Langzeichen bis zur höchsten Ausbildungsstufe, ausgezeichnet mit zwei Stipendien des Kultusministeriums der Republik China

1991 bis 1993 arbeitete er als Akupunkteur und machte eine zweijährige Ausbildung in Qi-Gong und anderen Techniken in Taipei.

1994 studierte er zunächst an der Hochschule für Chinesische Medizin der Provinz Yunnan und später an der Internationalen Hochschule für Traditionelle Chinesische Medizin Tianjin, wo er auch 1995 sein Magisterstudium aufnahm.

Im Jahre 1998 graduierte er als erster Nicht-Asiate mit einem Magistergrad in Chinesischer Innerer Medizin. Seit 1998 studierte und forschte er weiter in China und übersetzte zahlreiche klassische Texte ins Deutsche. Nach der Aufnahme ins Lehrkollegium der Universität Tianjin unterrichtete er dort ebenso wie an der Universität Witten-Herdecke. Mit seiner Promotion in China im Jahre 2000 beendete er seinen 12-jährigen Studienaufenthalt in den China und kehrte nach Deutschland zurück.

Er veröffentlichte bislang etliche Artikel über Chinesische Medizin in Englisch und Chinesisch und mehrere Artikel und Bücher in Deutsch, darunter „Das Blutstasesyndrom“, als Ko-Autor im „Leitfaden TCM“, u.a.

Arya Nielsen

(Woodstock/USA)

Frau Nielsen ist in den USA staatlich anerkannt in Akupunktur und Chinesischer Kräutermedizin. Sie ist Mitglied in der "National Academy of Acupuncture and Oriental Medicine" und arbeitete zuvor im "New York State Board for Acupuncture". Sie praktiziert in ihrer eigenen Praxis seit 25 Jahren, außerdem gehört sie zu den langjährigen Fakultätsmitgliedern am "Tri State College of Acupuncture" in New York City, ist Gast-

Fakultätsmitglied am "Anglo Dutch Institute of Oriental Medicine" und Autorin von "GuaSha, A Traditional Technique for Modern Practice" (1995, Churchill Livingstone).

Michael Noack

(Berlin)

Michael Noack, 57, ist seit 15 Jahren Heilpraktiker. In seiner Praxis in Berlin-Zehlendorf arbeitet er vornehmlich mit den Therapien Ohrakupunktur, Akupunktur und Homöopathie. Er ist Schüler von Günter Lange und seit 1997 Leiter des Arbeitskreises für Ohrakupunktur der Arbeitsgemeinschaft und durch sie autorisierter Lehrer für Ohrakupunktur.

Andreas Noll

(Berlin)

Jahrgang 1955; seit 1984 eigene Praxis für Chinesische Medizin in Berlin-Lichterfelde. Studium der Sinologie an der Freien Universität Berlin, Akupunkturausbildung 1983/84 in Sri Lanka. Studienaufenthalte in China seit 1991 (Chengdu, Shanghai u.a.). Seit 1990 hat er die Leitung des Ausbildungszentrums Ost in Berlin; 1990-94 Leitung des Arbeitskreises Ost. 1999 Wahl zum 1. Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft. Publikationen: „Handbuch der Phytotherapie“ (1989), „Die Wandlungsphasen der Traditionellen Chinesischen Medizin“ (Band 1- 5), Coautor: Udo Lorenzen, Verlag Müller &Steinicke.

Gerd Ohmstede

(Aachen)

Gerd Ohmstede, geb.1954, ist seit 1979 Heilpraktiker. 1980 Studienreise nach Taiwan, 1980-86 International College of Oriental Medicine (van Buren) in Baarn, NL, mit Abschluß als Bachelor of Acupuncture. Seit 1985 verschiedene Studienreisen (zum Teil als Leiter) in die VR China. 1991 Gründung und Leitung (bis 1999) des Arbeitskreises Alte Schriften der Chinesischen Medizin. 1993-95 Pharmakologie-Ausbildung bei B.Kirschbaum in Bochum. Seit 1994 im Vorstand der Arbeitsgemeinschaft und mit kurzer Unterbrechung Konzeption/Leitung der Rothenburger TCM- Kongresse. TCM-Praxis seit 1981

Jürgen Paschen

(Bonn)

Geb.1952 in Köln) gründete 1979 nach einer Heilpraktiker-Ausbildung an der Walter-Knäpper-Schule in Bochum eine Naturheilpraxis in Bonn-Bad-Godesberg. Er bildete sich über die AGTCM fortlaufend weiter. 1989-97 absolvierte er eine Osteopathie-Ausbildung bei ATSA (heute STILL-ACADEMY) und erwarb vor der Akademie für Osteopathie in Deutschland das Diplom in Osteopathie(D.O.). Gegenüber der TCM-orientierten Akupunktur und ihren auf der Kräutermedizin orientierten Regeln, hat ihn die meridianorientierte Akupunktur immer schon mehr interessiert. Durch die Osteopathie ist er auf die myofaszialen Ketten und die Lösung von Triggerpunkten in ihrem Verlauf aufmerksam geworden.

Martina Pech

(Berlin)

Geboren 1967. Schon immer fasziniert von den Black Panthers.
1990 Bekanntschaft mit der Akupunktur im Drogenentzug in der Bronx, N.Y.
1992 – 94 selbstverwaltete HeilpraktikerInnenschule Berlin
1996 – 2000 Arbeit für das PSI, AIDS-Schwerpunktklinik, Bronx, N.Y.
seit 8/2000 in der AID / Ambulanz für integrierte Drogenhilfe – Berlin tätig.

Dr. Michael Plötz

(Hamburg)

Dr. Plötz ist Arzt in der Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin. Ausbildung in Traditioneller Chinesischer Medizin und klassischer Akupunktur am Ausbildungszentrum Nord der AG von 1992-1995. Studienaufenthalt an der Chengdu University of TCM. Dozententätigkeit für verschiedene Institutionen im Bereich TCM, Sportmedizin, Freizeit- und Gesundheitssport. Seit 1972 Ausbildung in asiatischen Bewegungskünsten, davon 15 Jahre in Qigong und Taijiquan. Neben dem Unterrichten in eigener Schule ist er Gründungsmitglied und 2. Vorsitzender des Netzwerks Taijiquan und Qigong e.V. Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Verbindung von chinesischer und westlicher Medizin.

Dr. Ralph Raben

(Hamburg)

54 Jahre alt, Arzt und seit 1987 in freier Gemeinschaftspraxis in Hamburg tätig. Seit dieser Zeit liegt ein Schwerpunkt auf der Akupunktur. In den letzten 10 Jahren zweiter Schwerpunkt bei der Behandlung Drogenabhängiger. Schüler u.a. von Maciocia und von Michael Smith (Bronx, N.Y.). Seit 1997 Vorsitzender der NADA Deutschland (National Acupuncture Detoxification Association). Ziel ist, Akupunktur so in die professionelle Alkohol- und Drogentherapie zu integrieren, dass Suchtkranke ihre Stärken erkennen und mit eigener Kraft Wege aus ihrem Elend finden können. Als NADA Trainer in den letzten Jahren viele ambulante und stationäre Suchthilfeeinrichtungen in der Anwendung von Ohrakupunktur nach dem NADA Protokoll unterrichtet und sie bei der Implementierung dieser Methode begleitet. Über 200 Einrichtungen arbeiten in Deutschland derzeit nach dem NADA Protokoll.

Francois Ramakers

(Beveren/Belgien)

Geboren 1944, verheiratet, 2 Kinder. Studierte zuerst Biochemie and später Theologie. Er kam durch eigene Krankheit mit der TCM in Kontakt und studierte danach Akupunktur an der European University of TCM (EUTCM) in Utrecht (Niederlande), Kräutermedizin bei Subuthi Dharmananda in Portland (Oregon) und modernes Chinesisch. Er hatte eine Praxis in den Niederlanden, war Direktor des Kylin Institute (The Hague, Dordrecht), Designer von verschiedenen Kräuterrezepturen für moderne Erkrankungen und TCM-Lehrer in vereschiedenen europäischen Ländern. Zuletzt studierte er klassisches Chinesisch und übersetzte mehrere klassische medizinische Texte.

Rinaldo Rinaldi

(Rom/Italien)

Born in 1949. Diploma of Physiotherapist in 1979 at "La Sapienza" State University, Rome. Since 1985 to 1987 attended lectures and seminars on Chinese Tuina held by Chinese experts in Italy (Firenze, Milano, Perugia). From 1987 up to 2001 has been attending practical courses of Chinese Tuina in Beijing, China, at the Guang An Men Hospital, at the Sino-Japanese Friendship Hospital and at the China Beijing International Acupuncture Training Centre. Since 1990 attended as speaker all the WFAS World Conferences on Acupuncture with oral presentations on Tuina or Acupuncture Complementary Methods (ACM). From 1991 to 1996, professor of Chinese massage at the II year of the Public School for Diploma in Physiotherapy, USL RM 19, Rome. Since 1997 up to now, lecturer of ACM in the Post-graduate Course on Acupuncture at "La Sapienza" State University, School of Medicine, Rome. Member of the Organising Committee of the WFAS International Symposium on the Trend of Research in Acupuncture, Rome 1992. Professor of Chinese massage and ACM at the Advanced School of the Paracelso Institute. Since 1984, Chief of the editorial board of

"Orientamenti MTC" ("TCM Trends"), an Italian scientific quarterly on TCM edited by the Paracelso Institute and author of a number of articles on Tuina and ACM.

1949 geboren. 1979 Diplom als Physiotherapeut an der "La Sapienza" Staatsuniversität in Rom. Von 1985 - 1987 besuchte er Seminare von Chinesischen Dozenten über Tuina in Florenz, Mailand und Perugia. Von 1987 - 2001 Besuch von praktischen Tuina-Seminaren in Beijing, am Guan An Men Hospital, am Sino-Japanese Friendship Hospital und am China Beijing International Acupuncture Training Centre. Seit 1990 referierte er regelmäßig auf den WFAS-Konferenzen über Tuina und Akupunktur. Von 1991 - 1996 Dozent für Chinesische Massage an der Physiotherapeuten-Schule in Rom. Seit 1997 bis heute Dozent für Fortgeschrittene in Akupunktur an der Universität "La Sapienza" in Rom. Mitglied des Organisationskommittees der WFAS. Dozent für Chinesische Massage und Akupunktur am Paracelso Institut. Seit 1984 Chefredakteur der "Orientamenti MTC" (TCM-Trends), eine vierteljährlich in Italien erscheinende Fachzeitschrift, die vom Paracelso Institut herausgegeben wird. Außerdem Autor mehrerer Artikel über Tuina und Akupunktur.

Ken Rose

(Berkeley/USA)

Forscher, Buchautor und Lehrer. Als langjähriger Student der traditionellen chinesischen Künste und Kultur, Taijiquan und Traditionelle Chinesische Medizin mit ihren verwandten Disziplinen inbegriffen, verbrachte er seit 1992 intensive Studienjahre in der VR China. Zusammen mit seiner Frau Zhang Yu Huan hat er einige Bücher über das kulturelle Milieu Chinas und über die Wurzeln der Traditionellen Chinesischen Medizin geschrieben. Er ist außerdem Herausgeber von "Clinical Acupuncture and Oriental Medicine" und Mitbegründer des "Complexity and Chinese Medicine Research Center" in der China Academy of Traditional Chinese Medicine.

Rolf Rothe

(Berlin)

Rolf Rothe absolvierte von 1984-86 eine Ausbildung zum Masseur und med. Bademeister und schloss dann eine Ausbildung zum Sportphysiotherapeuten des Verbandes für physikalische Therapie an. Anschließend machte er noch eine Ausbildung in Tuina bei chinesischen Ärzten am Ausbildungszentrum Ost der AG. Seit 1995 ist er Seminardozent für Tuina und seit 1996 Heilpraktiker in eigener Praxis. Er hatte 1996 einen Studienaufenthalt in Shanghai am Shu Guang Yi Yuan-Hospital zur Tuina-Fortbildung. Auf der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft in Rothenburg hat er in den vergangenen Jahren bereits Kurse mit einer themenbezogenen theoretischen und praktischen Darstellung von Tuina gehalten.

Dr. Christian Schmincke

(Gerolzhofen)

Biochemiker und Arzt für Allgemeinmedizin und Naturheilverfahren, Ausbildung in chinesischer Medizin und Atemtherapie nach Glaser, fünf Jahre Grundlagenforschung am Max-Planck-Institut für Virusforschung, 12 Jahre naturheilkundliche Allgemeinpraxis, umfangreiche Vortrags- und Lehrtätigkeit, Supervisionsarzt der DECA (Gesellschaft für die Dokumentation von Erfahrungsmaterial der Chinesischen Arzneitherapie GmbH), Ausbilder der DÄGfA, Geschäftsführer und Chefarzt der „Klinik am Steigerwald“ seit 1996.

Uwe Schneider

(Berlin)

Geboren 1961.

Heilpraktiker in eigener Praxis seit 1996. Davor Diplom Chemiker.

Zusammenarbeit mit der Ambulanz für integrierte Drogenhilfe - Berlin ab 1/1999.
Mitgründung und Organisation der NADA in Berlin/Brandenburg in 1999.
Ohr-Akupunktur-Trainer der NADA.

Renate Schröter

(Darmstadt)

Geboren 1951, arbeitete 14 Jahren als Krankenschwester, davon 6 Jahre in der Intensivpflege.
1987 und 1988 Akupunkturausbildung bei Rhada Thambirajah in Heidelberg.
Danach in einer internistischen Praxis als Akupunkteurin tätig.
1994-96 Akupunkturausbildung im ABZ Mitte. 1996/97 Durchführung der
Punktlokalisations-Kurse in Rothenburg (mit Dirk ,Nils und Hedi). Zeitweise Dozentin an
der hessischen Heilpraktiker- Fachschule Hochheim. Ausbildung in chinesischer
Pharmakologie bei Barbara Kirschbaum und Walter Geiger. Seit 1993 eigene Praxis in
Darmstadt mit dem Schwerpunkt Akupunktur.

Julian Scott

(Reauville/Frankreich)

has been treating adults and children with acupuncture and Western herbs since 1976, and in
1984 started the Children's Clinic for Natural Therapies in Brighton England, where he
worked until 1989. He studied acupuncture first at the International College of Oriental
Medicine in East Grinstead, England, and then in China. He has lectured on acupuncture
paediatrics in Great Britain, Europe Australia and the USA. In 1996 he and Teresa Barlow
travelled to Israel, to help set up a paediatric clinic there. From 1996 he lived in Seattle,
setting up a paediatric clinic, with Teresa. He is the author, with Teresa Barlow of
Acupuncture in the Treatment of Children (Eastland Press), *Natural Medicine for Children*
(Unwin-Hyman) and *Natural Medicine for Women* (Gaia). Since September 2000 he has
been taking sabbatical leave in France.

Ruthild Schulze

(Berlin)

Geboren 1960, Heilpraktikerin, Praxis und Dozentinentätigkeit in Berlin seit 1989. Erste
Einladung zum Unterricht bezüglich der Geburtshilfe im Rahmen des Forschungsprojekts
"Hebammenschülerinnen Forschen – Akupunktur für die Geburtshilfe“ im Krankenhaus
Neukölln, Berlin 1994.

Seitdem in vielen kleinen und großen Kliniken, Praxen und Geburtshäusern. Gründete im
Herbst 2001 mit der Ärztin Heike Böger in der AG den Fachbereich „CM in der
Geburtshilfe“.

Claudia Stauss de Ceballos

(Jharkhand/Indien)

Geboren am 23.03.59 in Frankenthal/Pfalz. Abitur. Studium der Germanistik in Berlin.
Danach 1980 Südamerika-Aufenthalt für 3 Jahre. Dort vor allem am Amazonas mit
Naturvölkern gelebt, Heilformen gelernt.

1985-1989 Studium der Traditionellen Chinesischen Akupunktur in China, Xiamen
University in Fujian Provinz.

Danach, 1990 nach Indien, in verschiedenen Entwicklungshilfe-Organisationen gearbeitet,
Akupunktur-Klinik aufgebaut.

Seit 1995 „eigenes“ Krankenhaus für Komplementär-Medizin in Bihar, Indien, Medizinische Versorgung dort für arme Landbevölkerung mit Schwerpunkt auf Chinesische Akupunktur, Homöopathie, aber auch Schulmedizin.

Prof. Sun Peilin

(Gent/Belgien)

1960 geboren. Im Januar 1981 Beendigung des Medizinstudiums. 1981 - 1985 Arbeit in einem Krankenhaus in der Provinz Jiangsu. 1985 - 1988 Studium zum Master Degree TCM an der Nanjing Universität. 1988 - 1990 Dozent an der Nanjing Universität für TCM, am Nanjing International Acupuncture Training Center und am Nanjing Collaborative Center for Traditional Medicine. Von Oktober 1990 bis heute Professor am Jingming Institute of TCM in Belgien, Gastdozent bei NAAV (Holland). Seit April 2000 auch Professor am Jiangxi College of Traditional Medicine, Professor an der Guangxi University of Traditional Medicine und Promoter Professor für Master Degree. Seit der Graduierung 1981 sehr aktiv in Praxis und Lehre der TCM sowohl in China als auch im Ausland. Außerdem Publizierung von mehr als 20 Artikeln und zwei Büchern über TCM.

Josef Weber-Blum

(Berlin)

Er praktiziert die Chinesische Medizin seit über 20 Jahren. Er hat bei vielen chinesischen und europäischen Lehren gelernt.

Nach Jahren der somatischen, dann psychischen Orientierung geht er heute den eher geistigen Weg der Akupunktur.

Prof. Zeng Yilin

(Chengdu/VR China)

Dr. Karl Zippelius

(Florenz/Italien)

1984-1991 Medizinstudium an der LMU - München bzw. FU - Berlin. Ärztliche Tätigkeit im Bereich Orthopädie, Traumatologie und Sportmedizin. Studium der traditionellen chinesischen Medizin im Ausbildungszentrum Ost des Arbeitskreises für TCM.

Studienaufenthalte in Chengdu seit 1995 u.a. in orthopädischen Kliniken. Fachlicher Austausch mit chinesischen Experten der traditionellen chinesischen Orthopädie: Prof. He Tian Xiang: Experte in Traumatologie/ Sichuan Tian-Xiang TCM Orthopedics Hospital; Prof. He Hong Yang Experte in Tuina/ University for TCM/ Chengdu; Prof. Zeng Yi Lin Experte in Orthopädie und Traumatologie und seinem 100jährigen Meister: Prof. Yang Tian Peng. Prof. Yang ist einer der bekanntesten traditionellen Orthopäden in China. Seine berufliche Laufbahn begann als Schüler im Shaolin Kloster.

Dr. Zippelius betreut in eigener TCM-Praxis in Florenz schwerpunktmäßig Sportler und Ballett-Tänzer.

Feierstunde für Father Claude Larre

